

Unser Land

DAS ZUKUNFTSMAGAZIN
DER BAUERN

STEFAN FÖLSER, Flachsbauer
aus Helfenberg im Mühl-
viertel: „So kann's in der Textil-
industrie nicht weitergehen.“

Wie sicher ist
unsere Versorgung?

Frischzellenkur für
Mähdrescher & Vorsätze

Laubholz mit Erfolg
bewirtschaften

Bauern machen Mode

Leinen und Hanf aus
Österreich statt Baumwolle.
Ein Flachsbauer, der Bio-Jeans
macht, zeigt, wie es geht.

A photograph of a rustic wooden cabin with a dark roof, nestled in a misty mountain landscape. Tall evergreen trees surround the cabin, and the background is shrouded in thick fog or mist. The scene is captured in a soft, atmospheric light, typical of a foggy day in a forest.

Unser Bild des Monats

Der Herbst ist nicht nur die Jahreszeit der bunten Blätter, sondern auch der mystischen grauen Nebelschwaden.

Das Wort „Nebel“ ist übrigens sehr alt. Es stammt wohl vom germanischen „nebula“ (finster) ab.

Editorial



Versorgungssicherheit

WERNER JANDL

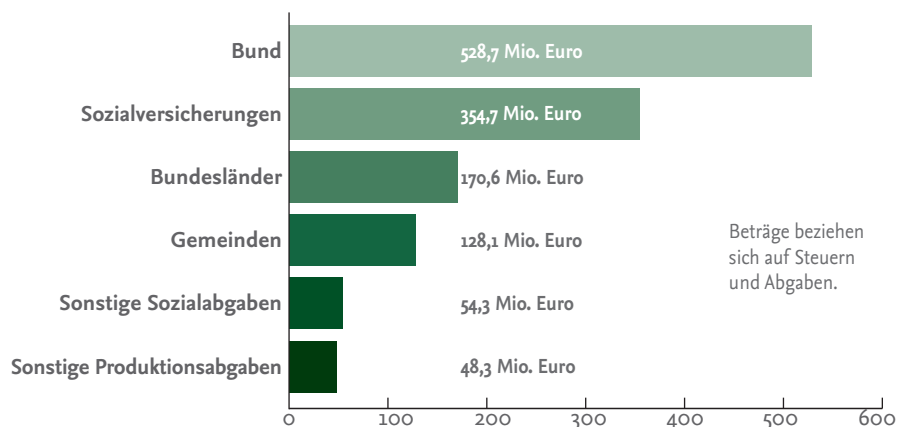
Chefredakteur von Unser Land

Wenn General Othmar Commenda offen sagt, dass sogar beim Bundesheer nur für wenige Tage die (Lebensmittel-)Versorgung gesichert ist, so mag das an vormaligen Sparbudgets liegen. Bedenklich ist der Sachverhalt allemal. Auch die jüngste Diskussion in Deutschland hat die Versorgungssicherheit zum Thema gehabt (Stichwort Bevorratung der Haushalte), da von privater Hand kaum Vorsorge getroffen wird. In Österreich ist die Situation kaum anders einzuschätzen. Unser Land hat sich mit dem Thema grundsätzlich auseinandergesetzt (Seiten 6–8). Die wichtigsten Erkenntnisse: Wir sind bei Lebensmitteln Selbstversorger, bei Betriebsmitteln jedoch bei weitem nicht. Landwirtschaft, La-

germöglichkeiten und viele andere Voraussetzungen sind hierzulande sehr gut einzustufen und eine gute Voraussetzung Krisen unbeschadet zu überstehen. Eine Strategie fehlt jedoch. Ich halte es daher einerseits für dringend notwendig, eine Sensibilisierung (keine Panikmache!) der Bevölkerung zu erreichen und andererseits eine entsprechende Strategie national – oder besser auf EU-Ebene – festzulegen, die ein hohes Maß an Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln sicherstellt. Denn, um nochmals General Commenda zu zitieren, Hunger ist nicht nur ein Auslöser für Migrationsbewegungen, sondern eine gefährliche Voraussetzung für kriegerische Auseinandersetzungen.

Staat profitiert vom Wein

Durch Steuern und Abgaben in der Höhe von mehr als 1 Mrd. €* bei einer Bruttowertschöpfung von etwa 3,6 Mrd. € ist die öffentliche Hand ein großer Nutznießer der heimischen Weinwirtschaft (Zahlen 2014).



Quelle: IHS; *Förderungen von 230,6 Mio. € in der Gesamtrechnung berücksichtigt.

DIE SORTE DES MONATS

Ackerbohne
Alexia



Alexia ist offiziell Österreichs ertragreichste Ackerbohne. Über mehrere Jahre hindurch liefert sie die höchsten Korn- und Protein-erträge aller geprüften Sorten. Alexia ist eine buntblühende Sorte mit mittlerer Reife, auf die vor allem Biobauern vertrauen. Im Vergleich mit anderen Leguminosen besitzt Alexia ein relativ kräftiges Wurzelsystem und eine gute Standfestigkeit. Die Ackerbohne liefert ein hochwertiges Eiweißfutter und ist damit für Veredelungsbetriebe bestens geeignet.

ZAHL DES MONATS

30,7



Der Aufwärtstrend beim „Kieler Rohstoffwert Milch“ hält weiter an. Im September konnte er gegenüber dem Vormonat um 3,2 Cent auf 30,7 Cent erneut zulegen. Im März 2016 erreichte er mit 19,8 Cent/kg seinen Tiefstand, seither tendiert er kontinuierlich nach oben. Der „Kieler Rohstoffwert Milch“ ist ein wichtiger Indikator für die Preisentwicklung bei Molkeerzeugnissen in Deutschland und ganz Europa.

Unser Magazin 11/2016

Inhalt



Titelgeschichte

14 BAUERN MACHEN MODE

Leinen und Hanf aus Österreich statt Baumwolle

Land & Wirtschaft

6 WIE SICHER IST UNSERE VERSORGUNG

Bei Betriebsmitteln ist die Abhängigkeit vom Ausland groß

9 270 MIO. EURO SCHADEN DURCH WETTEREREIGNISSE

Hagelversicherung zieht Bilanz

11 RWA UND BIOHELP GEHEN GEMEINSAME WEGE

Nutznieser sind die Bio-Bauern

11 START IN DEN MARKT

Agro Innovation Lab unterstützt 4 agrarische Start-ups



DER NEUE 5R.

Neu definierte Kompaktheit für Österreich.

+

UNVERGLEICHLICH WENDIG

+

IDEAL FÜR FRONTLADERARBEITEN

+

HERAUSRAGENDER KOMFORT

+

KOMPAKT UND ROBUST

Machen Sie Bekanntschaft mit unserem neuen 5R Traktor.

Der mit Premium-Leistungsmerkmalen voll ausgestattete 5R Kompakttraktor kann Berge versetzen, macht Ihren Betrieb produktiver und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten. Ein Traktor für all Ihre Anwendungen. Ein Traktor, der all Ihre Wünsche erfüllt. Überzeugen Sie sich selbst – Ihr österreichischer John Deere Vertriebspartner berät Sie gerne!

www.lagerhaus.at



JOHN DEERE

Lagerhaus | Technik

www.johndeere.at

- 12 QUALITÄTSSTRATEGIE UND ANBAUFLÄCHE AUSBAUEN
Interview mit Mag. Willi Klinger
- 13 NATURA 2000 IST KEIN VERHINDERUNGSTRUMENT
Kommentar von Martin Kugler

Märkte

- 19 BIO-GETREIDEFLÄCHE: AUSREISSER DINKEL
Fakten und Kommentar

Tierhaltung

- 18 VITALE LANGOHREN
Wissenswertes zur Kaninchenfütterung

Holz

- 20 LAUBHOLZ MIT ERFOLG BEWIRTSCHAFTEN
Mehr Laubholz in unsere Wälder bringen

Pflanzenbau

- 21 RATTEN HABEN WIEDER SAISON
Nagerbekämpfung

Technik

- 24 FRISCHZELLENKUR FÜR MÄHDRESCHER UND VORSÄTZE
John Deere präsentiert Neuheiten für das Modelljahr 2017
- 26 APV MIT NEUEM MULTI-DOSIERER
Kombination der Eigenschaften von Sägeräten und Streuern
- 33 ANGEBOTE

Bauen

- 38 GENAU SCHAUEN BEIM BAUEN
Lagerhaus ist ein Partner, auf den man sich verlassen kann

Land & Leute

- 40 MELDUNGEN UND BERICHT
Neues aus Genossenschaften und Ländern
- 44 LAGERHAUS GENERAL-VERSAMMLUNGEN
Erfolgreich in schwierigem Umfeld
- 46 LIEBE LANDJUGEND – DAS WAR SPITZE!
220 gemeinnützige Projekte umgesetzt

Verschiedenes

- 48 WIE PRÄGEN FRAUEN DAS LAND?
Bezirksbäuerinnen-Bundestagung
- 49 ESSEN & TRINKEN
Buchteln
- 50 PUTENMASTBETRIEB DER NEUEN GENERATION
Porträt des Betriebs von Franz Schwödiauer
- 43 IMPRESSUM



UNSERE LANDWIRTSCHAFT'S.
Die Niederösterreichische Versicherung macht's.

Die Niederösterreichische Versicherung ist ein heimisches Unternehmen, das Verantwortung für die Sicherheit der Menschen speziell in Niederösterreich und Wien trägt. Egal ob es dabei um Mobilität, Wohnen, Betrieb oder Vorsorge geht. Mit über 40 Kundenbüros ist sie überall dort, wo ihre Kunden sind.

Mit freundlicher Unterstützung des **ORF** **NO**

lk Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

NV
Die Niederösterreichische
Versicherung

Engeltliche Einschaltung

Unser Thema: Abhängigkeit vom Ausland

Wie sicher ist unsere Versorgung?

Österreich ist in wichtigen Bereichen bei Nahrungsmitteln Selbstversorger. Manche warnen aber vor einer trügerischen Sicherheit. Denn bei Betriebsmitteln ist die Auslandsabhängigkeit groß.

Den ruf eines Visionärs in Fragen der Landwirtschaft hat sich Kurt Weinberger, Generaldirektor der Hagelversicherung, in den vergangenen Jahren erworben. Als einer von ganz wenigen in diesem Land schaut er weit in die Zukunft. Und dabei werden seine Sorgen immer größer. Längst geht es ihm nicht mehr alleine um den Bodenverbrauch, längst ist bei ihm die Sorge um die Folgen dieses sorglosen Umgangs mit in den Fokus gerückt. „Jährlich werden hierzulande 0,5 % der Agrarfläche verbaut“, erläutert er immer wieder bei Veranstaltungen. „Wenn wir so weitermachen, haben wir in 200 Jahren keine Felder und Wiesen mehr, auf denen wir unsere heimischen Nahrungsmittel erzeugen können.“

Was wie ein aus der Luft geholtes Angstszenario wirkt, hat durchaus einen ernsten Hintergrund. Im Jahr 2050 wird Österreich um 15 % mehr Einwohner haben als jetzt, nämlich 9,5 Mio. Gleichzeitig wird sich aber das fruchtbare Agrarland, geht es mit dem Bodenverbrauch so weiter wie in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten, um 20 % verringern. Pro Kopf stehen dann nur mehr 1.000 m² Fläche für die agrarische Nutzung zur Verfügung. Dabei sind die 1.400 m² pro Kopf, die derzeit noch zur Verfügung stehen, schon deutlich zu wenig – geht man in westlichen Industrie-

ÜBERSCHUSS BEI FLEISCH & MILCH

Fleisch und Milch wird in Österreich deutlich mehr erzeugt, als hierzulande verbraucht wird.

Spitzenreiter sind dabei die Produktion von Konsummilch, Schmelzkäse und von Rind- und Kalbfleisch, bei denen der Selbstversorgungsgrad jenseits der 140 %-Marke und bei Schmelzkäse sogar weit jenseits von 400 % liegt.

staaten doch von einem Bedarf von 3.000 m² pro Bewohner aus. „Damit wird die Importabhängigkeit Österreichs größer“, schließt Weinberger aus diesen Berechnungen. „Wir sind schon jetzt sehr verletzlich.“

In den offiziellen Stellen weiß man längst um die Brisanz dieses Themas. „Die Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit ist eine der größten Herausforderungen des laufenden Jahrhunderts“, schreibt die AMA, die in Österreich mit dem Thema befasst ist, in einem Positionspapier.

GROSSE ÜBERSCHÜSSE, GROSSE LÜCKEN

Auch wenn die öffentliche Wahrnehmung und Diskussion in Österreich vorwiegend von zu großen Produktionsmengen und von daraus folgendem Preisdruck dominiert ist, zeigt sich bei genauerer Betrachtung, dass die Versorgungssicherheit und die Selbstversorgung mit agrarischen Rohstoffen und Lebensmitteln auch bei uns durchaus ein Thema ist. In zentralen Produktionsbereichen braucht man sich hierzulande keine großen Sorgen zu machen. Da liegt der Selbstversorgungsgrad durchaus rund um 100 % und in vielen Bereichen auch weit darüber.

Vor allem bei tierischen Produkten schaut die Bilanz aus Sicht der Versorgung sehr gut aus. Bei Fleisch und Milch liegt die Produktion sogar deutlich über dem Inlandsverbrauch (siehe Mittelspalte). Solche Produktionsüberschüsse erzeugen Druck auf den Märkten. Ohne Exportmöglichkeiten und ohne entsprechende Erfolge bei der Vermarktung im Ausland würde man daran regelrecht ersticken.

Pflanzliche Produkte hingegen haben keine solchen Ausreißer. Bei Getreide pendelt der Selbstversorgungsgrad je nach Ernte bei praktisch allen Früchten rund um 100 %.

Es gibt aber auch überraschende Versorgungs-

WISSENSWERTES

MEHRHEIT ZWEIFELT AN VERSORGUNGSSICHERHEIT

Eine „Eurobarometer-Umfrage“, mit der regelmäßig die Meinung der EU-Bürger zu unterschiedlichen Themen abgefragt wird, ergab, dass die Versorgungssicherheit rund 60 % der Europäer umtreibt. Sie haben schon heute Bedenken, dass die EU und ihre Mitgliedsstaaten in der Lage sind, den Lebensmittelbedarf ihrer Bevölkerung zu decken.



Foto: Fotoliade

lücken in der heimischen Selbstversorgungsbilanz, die man in manchen Bereichen gar nicht vermuten würde. So beträgt etwa bei Butter der Selbstversorgungsgrad nur 70 %. Erklärt wird das damit, dass die Molkereien wegen des enormen Preisdrucks durch Importware sukzessive die Butterproduktion zurückgefahren haben.

Chronisch unterversorgt ist man in Österreich auch bei Geflügel und bei Eiern. Der Selbstversorgungsgrad bei Eiern etwa ist zwar in den vergangenen Jahren sukzessive gestiegen, beträgt aber immer noch nicht mehr als 84 %. Dass es nicht mehr sind, wird von der Branche mit strengerem Vorschriften in Österreich und daraus resultierenden höheren Haltungs- und Fütterungskosten erklärt, die auf dem Markt einen Wettbewerbsnachteil darstellen.

Ähnlich wird auch der geringe Selbstversorgungsgrad bei Geflügel erklärt (siehe Mittelspalte). Auch dort leidet man besonders unter der Vorreiterrolle in Sachen Tierschutz, auf die man in Österreich soviel hält. „Es müssen für nach Österreich importierte Geflügelprodukte die selben hohen Standards gelten wie für heimische Ware“, fordern die österreichischen Geflügelmäster. „Leider verbietet das Prinzip des freien Handels innerhalb der EU“, muss man freilich zur Kenntnis nehmen.

Aufholbedarf gibt es auch bei anderen Tierarten.

SICHERE VERSORGUNG.

Der Selbstversorgungsgrad bei Bier beträgt in Österreich 102 %.

PROBLEM GEFLÜGEL

Die Selbstversorgung bei Geflügel ist in Österreich schwach: So kommt man bei Hühnern auf einen Selbstversorgungsgrad von knapp 70 %. Bei Puten sind es gar nur 49 %. Besonders schlecht schneidet die heimische Produktion bei Enten und Gänsen ab. Bei ersteren liegt der Selbstversorgungsgrad gar nur bei 3 %, bei zweiteren immerhin bei 17 %.

Bei Schafen und Ziegen etwa beträgt der Selbstversorgungsgrad nicht mehr als 77 %, bei Fisch sind es gar nur 6 %.

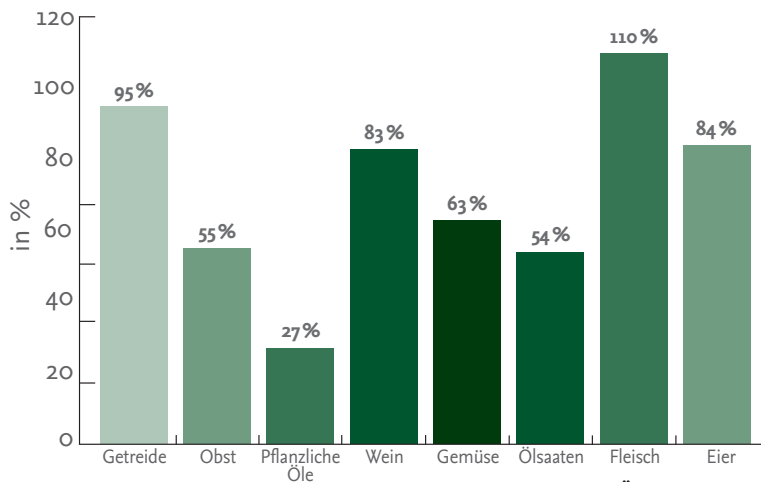
Zumindest für Außenstehende überraschend groß sind auch die Versorgungslücken bei Obst und Gemüse. Mit einem Selbstversorgungsgrad von 109 % erfüllt nur die Apfelproduktion das Bild vom reichen Agrarland Österreich, in dem es an nichts fehlt. Bei Birnen und anderen Obstarten hingegen gibt es viel Luft nach oben.

Manche dieser Produktionssparten, in denen der Selbstversorgungsgrad gering ist, bieten sich durchaus als alternative und neue Produktionszweige für viele Bauernbetriebe an. Dass sie oft nicht so genutzt werden, wie es möglich und wünschenswert wäre, liegt freilich oft an den Umständen. Dazu gehören hohe Investitionskosten und überschüssende Produktionsauflagen genauso wie ein scharfer Konkurrenzwind auf den Märkten.

HOHE ABHÄNGIGKEIT BEI BETRIEBSMITTELN

Aber selbst, wenn es gelänge diese Lücken zu füllen und auch in Produktionszweigen den Selbstversorgungsgrad zu erhöhen, in denen man bisher nachhinkt, wäre damit in Sachen Versorgungssicherheit und Ernährungssouveränität die österreichische Welt noch nicht in Ordnung. Die Statistiken mit den Selbstversorgungsgraden bei

SELBSTVERSORGUNGSGRAD BEI TIERISCHEN UND PFLANZLICHEN PRODUKTEN



Quelle: Grüner Bericht 2016

Agrarprodukten und Lebensmitteln sind nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite aber wiegt oft schwerer und sie ist der Öffentlichkeit viel weniger bewusst. „Die Tatsache, dass bei wichtigen Nahrungsmitteln eine hohe Selbstversorgung in Österreich gegeben ist, sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei vielen Produktionsmitteln, die Selbstversorgung erst ermöglichen, eine hohe Auslandsabhängigkeit – von zum Teil politisch instabilen Ländern – gegeben ist“, schreibt Michael Dachler in der Fachzeitschrift „Ländlicher Raum“, die vom Landwirtschaftsministerium online veröffentlicht wird.

SOJAIMPORTE UNVERZICHTBAR

Das bekannteste Beispiel sind wohl die hohen Sojaimporte, an denen nicht nur die europäische, sondern auch die österreichische Fleischversorgung hängt. Jährlich werden bis zu 35 Mio. t Sojabohnen und Sojaschrot aus Nord- und Südamerika in die EU importiert. Ohne diese Importe wären nicht nur die Stallungen, sondern auch die Fleischregale leer und Fleisch um ein vielfaches teurer, denn ohne diese Importe wäre die Erzeugung tierischer Lebensmittel auf dem derzeitigen Niveau und im derzeitigen Umfang nicht möglich. „Die Produktion würde definitiv zusammenbrechen“, sind Experten überzeugt. Der Anteil der EU-Staaten an der Welt-Sojaproduktion beträgt derzeit nicht mehr als 0,5 %. Trotz Initiativen wie Donau-Soja beschränkt sich der Sojaanbau in Europa auf nur wenige Länder. Österreich ist in Europa der viertgrößte Produzent und steuert knapp 8 % zur hier verbrauchten Menge bei. Aber Soja ist nicht das einzige Produktionsmittel, das Österreich importieren muss, um seine Versorgung zu sichern. Groß ist die Importabhängigkeit auch bei Düngemitteln. Da gibt es zwar

ABHÄNGIG. Bei Agrarprodukten und Lebensmitteln weist Österreich einen hohen Selbstversorgungsgrad auf. Dieser wird jedoch erst durch Betriebsmittel möglich, bei denen wir stark vom Ausland abhängig sind.

DIESEL: HOHE ABHÄNGIGKEIT

Zu den Betriebsmitteln, bei denen die Landwirtschaft stark vom Ausland abhängt, zählt auch Diesel. Nur 11 % der heimischen Versorgung kommen aus österreichischer Förderung, der Rest vor allem aus Staaten am arabischen Golf und aus Russland.

namhafte und große Erzeuger, aber sie sind allesamt auf Importe von Vorprodukten angewiesen. Das wichtigste dabei ist Erdgas. Es kommt nur zu 15 % aus Österreich. Hauptlieferant dafür ist Russland mit 49 %. Erst weit dahinter kommt Norwegen mit 12 %.

Bei Phosphat ist man zu 100 % auf Importe (vorwiegend aus Marokko) angewiesen. Auch Kali kommt praktisch zu 100 % aus dem Ausland. Sehr hoch ist die Auslandsabhängigkeit auch bei Saatgut und Pflanzenschutzmitteln. Laut Dachler überwiegen nur bei Qualitäts- und Durumweizen sowie Ackerbohnen österreichische Züchtungen. Bei Mahlweizen, Hafer und Kartoffeln betrage der Anteil rund 50 %. Bei allen anderen Arten wie Mais, Zuckerrüben, Sojabohne und Raps liege der Österreich-Anteil deutlich niedriger. Auch im Pflanzenschutz hat Österreich kaum Eigenständiges zu bieten. Es gibt zwar Produktionsstätten, die Zulassungsinhaber sind aber meist international tätige ausländische Konzerne.

Die Folgen der Abhängigkeiten in diesen Bereichen können im Krisenfall gravierend sein und die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln sehr schnell zusammenbrechen lassen. „In Abhängigkeit von der Kulturart wird der Einfluss der Mineraldüngung auf das Ertragsgeschehen mit 40–60 % Prozent angenommen“, schreibt Dachler trocken. Den Einfluss von Ausfällen bei Pflanzenschutzmitteln schätzt er kaum geringer. „Im Durchschnitt dürfte der Ertragsrückgang bei ausbleibendem Pflanzenschutz etwa zwischen 30 und 40 % liegen.“

Auch in der Tierzucht ist man in wichtigen Bereichen weitgehend vom Ausland abhängig. Erst jüngst wurde gemeldet, dass rund 98 % der heimischen Legehühner aus der Zucht des deutschen Branchenriesen Lohmann stammen.

Die Abhängigkeit der Landwirtschaft beschränkt sich freilich nicht alleine darauf. Auch bei Traktoren beträgt der Importanteil mittlerweile 75 %, bei Mähdreschern sind es gar 100 %.

ÖSTERREICH STEHT TROTZDEM GUT DA

Panik ist trotz allem fehl am Platz. In anderen Ländern ist es um keinen Deut anders. Ihnen gegenüber steht Österreich sogar außerordentlich gut da. Das wurde der Alpenrepublik erst vor wenigen Jahren durch den Global Food Security Index bescheinigt. Österreich nahm dabei hinter den USA den 2. Rang ein. Berücksichtigt wurden dabei insgesamt 28 Faktoren – darunter nicht nur die Nahrungsmittelversorgung, die landwirtschaftliche Infrastruktur und Lagerungsmöglichkeiten für Ernteprodukte, sondern auch die Versorgung mit Mikronährstoffen und die Versorgung mit Trinkwasser. ☞

Bilanz 2016: 270 Millionen Euro Schaden in der Landwirtschaft

Eine „Bilanz des Schreckens“ zieht die Österreichische Hagelversicherung: Verschiedene Wetterereignisse verursachten im heurigen Jahr Schäden in der Höhe von 270 Mio. €.

PRÄMIENFÖRDERUNG AUSGEDEHNT

Neben Hagel und Frost werden künftig auch Dürre, Sturm bzw. starke sowie anhaltende Regenfälle mit je 25 % von Bund und Ländern bezuschusst – und das bei allen landwirtschaftlichen Kulturen. Mit der neuen Prämienförderung kann die Österreichische Hagelversicherung Landwirten, Wein- und Obstbauern sowie Gärtnern eine noch günstigere Risikoabsicherung anbieten. ☺

FAKTEN

SCHADENSEREIGNISSE IN ZAHLEN

- Spätfrost Ende April mit Temperaturen bis minus 12°C und teilweise massiven Schneefällen
- Feuchtester Juni seit Messbeginn mit bis zu 34 % mehr Niederschlag
- 20 % mehr Hageltage im Juli als im 10-jährigen Durchschnitt
- 20 % mehr Niederschlag im Sommer (Juni, Juli, August)
- 55.000 Schadensmeldungen sind aktuell im Jahr 2016 eingelangt
- 70.000 Feldstücke wurden von den ÖHV-Sachverständigen erhoben



WEIZEN. Hagel zerstörte ganze Felder.



OBST. Hagel und Überschwemmungen.



OBST. Große Frostschäden bei Obst.



WEIN. Verheerende Schäden durch Frost bei Wein.



MAIS. Geknickte Pflanzen durch Hagelschäden.



BUCHWEIZEN. Hagelschäden am Acker.



KÜRBIS. Hagelschäden bei Kürbissen.

Fotos (v): Hagelversicherung

A shirtless man with a tattoo on his left arm and safety glasses is working in a workshop. He is using a large grinding wheel to grind a metal piece, which is held in a vise. A large spray of bright orange sparks is flying from the point of contact between the wheel and the metal. The man is looking down at his work with concentration. The background shows a dark, industrial setting with a large metal structure.

Der Natur verbunden

Die biologische und nachhaltige Führung seines Betriebes und die Erhaltung gefährdeter Nutztierassen sind Daniel wichtig. Der Niederösterreicher möchte seine Landwirtschaft zu einem Arche-Betrieb entwickeln.

RWA und Biohelp gehen gemeinsame Wege

Die langjährige Erfahrung von Biohelp und die ausgezeichnete Infrastruktur der Raiffeisen-Lagerhäuser bieten eine einzigartige Fachkompetenz für Österreichs Bio-Landwirte.

DIE RAIFFEISEN WARE AUSTRIA (RWA) hat 24,9 % am Unternehmen Biohelp erworben. Nutznießer davon sind die österreichischen Biolandwirte, denen in den Raiffeisen Lagerhäusern das volle Sortiment zur Verfügung steht und die auch Zugang zu Innovationen in diesem Bereich erhalten.

Biohelp verfügt über viel Expertise im Bio-Betriebsmittel-Segment und bietet seinen Nutzern ein umfangreiches Portfolio an Produkten aus den Bereichen Gemüse-, Wein, Obst- und Ackerbau sowie Vorratsschutz und Zierpflanzen. Für die RWA und die Lagerhäuser ist der Entschluss zu einer Beteiligung an einem Pionier für Bio-Betriebsmittel die logische Konsequenz aus dem eingeschlagenen Weg in die Zukunft

BIOHELP

Biohelp ist ein führender Experte im Bereich Bio-Betriebsmittel in Österreich.

Das Unternehmen genießt in der Branche hohes Ansehen und ist auch europaweit äußerst gut vernetzt.

der Landwirtschaft. Mit dem Experten für den biologischen Pflanzenschutz und die Nützlingszucht im Agrar- und Gartenbereich sichert man sich umfangreiches Know-how und Zugang zu Innovationen sowie bereits erprobten Entwicklungen, um im bedeutenden Bereich „Bio“ am Puls der Zeit zu bleiben.

„Durch das breite Angebot an Produkten wie Nützlingen, Biopflanzenschutz, Hilfs- und Pflanzenstärkungsmitteln sowie Bioziden hat die RWA nun die Möglichkeit, das Biosortiment im Haus- und Gartenbereich auszubauen sowie ihre Kompetenz im Bereich Bio entscheidend voranzutreiben“, betont Christoph Metzker, Bereichsleiter für landwirtschaftliche Betriebsmittel bei der RWA. 🌱

Start in den Markt

4 agrarische Jungunternehmen (Start-ups) werden nun von der Innovationsplattform der RWA, dem Agro Innovation Lab, betreut. Damit wird ihr Markteintritt unterstützt und gefördert.

160 STARTUPS AUS 49 LÄNDERN bewarben sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen um die Teilnahme an einem „Start-up-Acceleration-Programm“. Dieses Programm ist auf die Start-up-Unternehmen angepasst und vermittelt das notwendige Know-how, um sich auf dem herausfordernden Agrarmarkt durchsetzen zu können.

Ausgeschrieben hat dieses Projekt die Agro Innovation Lab GmbH (AIL). AIL ist die Innovationsplattform der Raiffeisen Ware Austria und der Lagerhäuser (siehe unten). Die Jury wählte 4 Startups mit ihren Projekten aus, die es nun geschafft haben, an dem Acceleration-Programm teilzunehmen. Die 4 Projekte:

- Das Wurzelwachstum mittels Pilzen zu fördern und damit die Nährstoff- und Wasseraufnahme zu steigern, hat ein heimisches Startup geschafft.
- Ein israelisches Startup hat ein vollautomatisches System (Sensoren + Software) für die Bewässerung von Feldern entwickelt.
- Ein in Italien entwickeltes System optimiert in Abstimmung mit Sensordaten Bewässerung, Düngung und Pflanzenschutz für Gewächshäuser und Weingärten.

3-MONATIGES PROGRAMM

Das Startup-Acceleration-Programm dauert von 15. September bis Mitte Dezember. Es soll das Know-how für den Markteintritt vermitteln.

- Eine Anwendung für Hobbygärtner aus der Slowakei: Sensoren messen Daten und steuern vollautomatisch bis zu 8 Geräte (Pumpen, Licht, Ventilatoren, ...), um Kulturen möglichst erfolgreich zu ziehen.

Mit ihren Ideen und Entwicklungen entsprechen sie dem Anforderungsprofil der AIL, effizienzsteigernde und ressourcenschonende Produkte oder Dienstleistungen zu bieten, die das Leben von Landwirten und Konsumenten erleichtern. 🌱

WISSENSWERTES

AGRO INNOVATION LAB GMBH

Die landwirtschaftliche Zukunft zu gestalten und neue Möglichkeiten für den Agrarbereich zugänglich zu machen, sind die Ziele der Agro Innovation Lab GmbH. Die 100 %-Tochter der Raiffeisen Ware Austria (RWA) besteht aus den Geschäftsfeldern „Agro Innovation Lab“ und „Agro Innovations“. Im „Agro Innovation Lab“ werden in den Markt eintretende Unternehmen mit einem individuell auf deren Bedürfnisse abgestimmten Angebot versorgt. Schwerpunkt ist das Start-up-Acceleration-Programm, das den Start-ups die nächsten Schritte in den Markt ermöglicht. „Agro Innovations“ bietet Agrardienstleistungen (z.B. Drohneneinsatz) und -produkte an. Nähere Infos: www.agroinnovationlab.com

STEUERTIPP

**AUFZEICHNUNGEN
BEI
TEILPAUSCHALIERUNG**

Mit 1. Jänner 2015 ist die Pauschalierungsverordnung 2015 in Kraft getreten und hat durch das Verschieben bzw. die Neueinführung von Grenzen für etliche Betriebe den Verlust der Vollpauschalierung mit sich gebracht. Aufgrund mehrerer Anfragen bringen wir nochmals die wichtigsten Bestimmungen: Mit dem Überschreiten des Einheitswertes von 75.000 € selbstbewirtschafteter Fläche, der Bewirtschaftung von mehr als 60 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder der Haltung/Erzeugung von mehr als 120 Vieheinheiten pro Jahr ist die Vollpauschalierung nicht mehr anwendbar und die sogenannte Teilpauschalierung zur Ermittlung des jährlichen Gewinnes anzuwenden.

Bei der Teilpauschalierung sind die Einnahmen aufzuzeichnen. Dabei sind die Aufzeichnungen selbst an keine Formvorschriften gebunden, jedoch müssen sie, um zeitgerecht zu sein, bis spätestens 15. des übernächsten Monats (gerechnet vom Monatsletzten an) durchgeführt sein. Die bloße Belegablage und/oder die Aufbewahrung der einzelnen Bankkontoauszüge sind nicht ausreichend. Auch sind die Einnahmen „ungekürzt“ aufzuzeichnen. Das heißt, dass eventuelle Abzüge bei der Verrechnung der Lieferung (z.B. Trocknungskosten bei Getreideabrechnungen) von den Einnahmen nicht abzuziehen sind, da diese in die Abgabepauschale (70 % der Einnahmen bzw. 80 % der Einnahmen aus Veredelung) fallen. Die einzelne Einnahme ist mit dem Tag des Zuflusses in die Aufzeichnungen einzutragen.

Günter Kraus, Steuerberater
LBG – OÖ Stb-GmbH, Linz
www.lbg.at

Unser Interview


MAG. WILLI KLINGER

Geschäftsführer Österreichische
Wein Marketing GmbH (ÖWM)

„Qualitätsstrategie und Anbaufläche ausbauen“

Die ÖWM hat beim Institut für höhere Studien (IHS) eine Untersuchung zur heimischen Weinwirtschaft in Auftrag gegeben.

Unser Land: Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der IHS-Studie?

Kurz gesagt, dass die heimische Weinwirtschaft eine nicht unerhebliche Bedeutung für die Volkswirtschaft hat. Sie sichert, mit vor- und nachgelagerten Bereichen, etwa 75.000 Arbeitsplätze. Auch die Bruttowertschöpfung des Sektors ist beachtlich: 2014 lag dieser Wert trotz kleiner Ernte bei 3,6 Mrd. €.

Wer sind die größten Nutznießer?

Neben den Weinproduzenten profitieren vor allem Handel, Gastgewerbe und Tourismus. Hauptnutznießer war 2014 aber der Bund mit 529 Mio. € an Einnahmen, gefolgt von der Sozialversicherung mit 355 Mio. €.

Die Studie vergleicht aktuelle mit älteren Daten. Sind Entwicklungen erkennbar?

Die Weinwirtschaft ist einen Weg der Profitabilität gegangen. Die Förderungen wurden in den letzten 10 Jahren deutlich geringer, während sich die Einkommen in der agrarischen Weinproduktion sehr gut entwickelt haben.

Worauf führen Sie das zurück?

Ein wesentlicher Faktor ist die Qualitätsstrategie der Winzer. Da nenne ich Zahlen aus dem Export: 2003 lag der durchschnittliche Literpreis bei 83 Cent – das war vor allem Fassware. 2014 haben wir qualitativ wesentlich höherwertigen und deutlich mehr Flaschenwein ausgeführt – Durchschnittspreis etwa 3 € pro Liter.

Welche Rolle spielt die österreichische Weinmarketing (ÖWM) dabei?

Es ist das reibungslose Zusammenspiel zwischen der Dynamik der Betriebe und dem unterstützenden Dachmarketing der ÖWM, das den Erfolg ausmacht.

Das heißt, Sie können sich zurücklehnen?

Keinesfalls! Ich sehe das als Auftrag für unsere weitere Arbeit. Deshalb fordern wir, dass der Bund wieder mit dem Rumpfbetrag von 730.000 € in der ÖWM einsteigt. Uns wurde ja der Bundesbeitrag von 1,8 Mio. auf 0 € gestrichen – obwohl der Bund der größte Profiteur einer erfolgreichen Weinwirtschaft ist.

Sie sind auch ein Kritiker der Sektsteuer ...

... 2015 wurden rund 18,5 Mio. € an Sektsteuer eingenommen, nach Abzug aller Kosten bleiben überschlagen nur magere 2–3 Mio. € für den Staatshaushalt übrig. Die Steuer ist bürokratisch aufwändig und schadet unseren Winzern gegenüber der ausländischen Konkurrenz – Stichwort Prosecco. Die Sektsteuer gehört daher abgeschafft!

Was raten Sie den heimischen Weinbauern, wohin soll die Entwicklung gehen?

Geht man vom Potenzial für unseren Wein aus, sollte auch die Anbaufläche in guten Lagen nach bedeutenden Rückgängen wieder ausgeweitet werden. Das ist im gesetzlichen Rahmen geringfügig – 1 % pro Jahr –, aber kontinuierlich möglich. Jedenfalls müssen die exportorientierten Betriebe noch mehr in den Vertrieb investieren und dabei auch personell vorsorgen. 🍷

Der neue Jungbauernkalender

Das Motto des Jungbauernkalenders 2017 lautet „Crossfit am Bauernhof“. Bestellbar ab sofort auf www.jungbauernkalender.at



PREMIERE. Der neue Kalender wurde in der Wiener Discothek U4 präsentiert.

CROSSFIT AUF DEM BAUERNHOF lautet das Motto des neuen Kalenders. „Das zeigt, wie intensiv und kräftefordernd die Arbeit auf den heimischen Höfen ist“, erläutert Jungbauern-Chef Stefan Kast. 1.493 junge Menschen aus ganz Österreich wollten dieses Jahr ein Motiv im neuen Kalender darstellen. 24 haben es

schließlich geschafft und wurden von der Kärntner Fotografin Anja Koppitsch gekonnt ins Szene gesetzt. Übrigens: Für den Jungbauernkalender 2018 kann man sich bereits jetzt bewerben – am besten über www.jungbauernkalender.at. Dort können Sie den neuen Kalender auch bestellen. 🍷

RWA-Leichtglasflasche gewinnt Umweltpreis

Green Packaging Award: Die Nachhaltig-Austria-Weinflasche punktet mit regionaler Produktion, regionalem Vertrieb sowie Gewichtsreduktion.

DIE RAIFFEISEN WARE AUSTRIA (RWA) hat mit der „Nachhaltig-Austria-Weinflasche“ den Green Packaging Star Award 2016 in der Kategorie „Firmenstrategie/-philosophie“ gewonnen. Die Leichtflasche wurde gemeinsam von der Abteilung Wein & Obstbau und dem heimischen Flaschenhersteller Vetropack entwickelt. Mit der Auszeichnung hat die „Nachhaltig-Austria-Weinflasche“ einen renommierten heimischen Umweltpreis erhalten, der neben der Produktion mit regionalen Rohstoffen und bis zu 80% Altglas vor allem auch mit ei-

nem regionalen Vertrieb in den Lagerhaus Wein- & Obstbau-Centern und Shops sowie einer klaren Gewichtsreduktion punktet.

Gemessen an 1 Mio. Flaschen sparen die Leichtglasflaschen bis zu 50t Gewicht und 34t CO₂. Somit reduziert der Transport der Flaschen zu den Lagerhäusern, den Winzern, den Verbrauchern und schließlich zu den Verwertern den Energie- und CO₂-Verbrauch. Zu erkennen ist die „Nachhaltig-Austria-Weinflasche“ an der Prägung „Nachhaltig Austria“ am Flaschenboden. 🍷



DI Martin Kugler,
Chefredakteur
Universum-Magazin

NATURA 2000 IST KEIN VERHINDERUNGS- INSTRUMENT

Die EU-Naturschutzinitiative „Natura 2000“ hat bei Land- und Forstwirten einen denkbar schlechten Ruf. Seinerzeit passierten bei der Einrichtung der derzeit 270 österreichischen Schutzgebiete Fehler, die in den Köpfen weiterwirken: „Natura 2000“ wird seither von vielen als ein Verhinderungs-Instrument gesehen, das Betriebserweiterungen oder Investitionen behindere. Ist diese Ansicht wirklich richtig? Eine kürzlich veröffentlichte Studie, an der die TU Wien und die Donau-Uni Krems beteiligt waren, sagt: Nein. Die Ausweisung von Natura-2000-Gebieten habe weder spürbare positive noch wesentliche negative regionale Folgen gehabt. Es gebe zwar einzelne Fälle mit negativen Auswirkungen des Naturschutzes auf die Agrarstruktur, es gebe aber auch Fälle, wo der Tourismus profitiert. Als viel wichtigerer Faktor für die Entwicklung einer Gemeinde erwies sich, wie abgelegen oder urban eine Region ist. Ist also alles paletti bei „Natura 2000“? Das verneint die Studie deutlich: Erstens gab es in der Vergangenheit immer wieder Fehler bei der Ausweisung, und zweitens würden die Naturschutzabteilungen der 9 Bundesländer die Regeln sehr unterschiedlich auslegen. Die Studienautoren regen daher an, das möglichst rasch bundesweit zu vereinheitlichen. Eine Forderung, die man nur unterstützen kann.

Unser Thema: Textilien

Die Stoffe der Bauern kommen in Mode

„So, wie in der globalen Textilindustrie momentan mit Ressourcen umgegangen wird, kann's nicht weitergehen“, sagt Stefan Fölser, Flachsbauer aus dem Mühlviertel. Eine große Chance für heimische Bauern, mit traditionellen Naturfasern die Modewelt zu erobern.

Text: Matilda Mezen, Fotos: Markus Kučera

Raufen, dreschen, rösten, brecheln, hecheln. Unerbittlich, mit vollem Körpereinsatz. Schlaggeräte tanzen durch die Lüfte, Walzen rotieren, ein mit spitzen Nägeln besetztes Holzbrett wartet auf seinen Einsatz. Nein, das ist kein Besuch in der Folterkammer, sondern auf dem Flachsfeld. Dort, wo das erste Kapitel jener Geschichte geschrieben wird, in der sich die Faser in Leinen verwandelt. Eine Prozedur, die jahrtausendlang echte Knochenarbeit war. Nicht umsonst besagt der Volksmund: „Durch 72 Hände geht der Flachs, eh' er als Hemd getragen wird.“

DER ROHSTOFF, DER DIE REGION REICH MACHTE

Am Anfang steht die Pflanze, die, fragil und mit ihren himmelblauen Blüten wunderschön, zu den ältesten Naturprodukten der Welt zählt. Bereits seit der Jungsteinzeit kultiviert, war Flachs als Produkt für Bekleidung und Textilien des täglichen Gebrauchs auch in Österreich nicht wegzudenken. Vor allem das Mühlviertel ist mit der Naturfaser von jeher eng verwebt, das Zentrum der Handwerkskunst war Haslach an der Mühl: „Leinen war schon sehr früh die Lebensgrundlage der Menschen hier. Der karge Granitboden hat die Landwirtschaft nie begünstigt, aber Flachs mag genau dieses Klima und wurde schnell zu dem Rohstoff, der die Region reich machte“, weiß Christina Leitner vom Textilien Zentrum Haslach. Ein Ort, an dem die Fäden von Gegenwart und Vergangenheit zusammenlaufen und wo an die stolze Tradition angeknüpft wird, der Ende des 18. Jahrhunderts jäh der Garaus gemacht wurde.



LEINEN STATT BAUMWOLLE.

„Baumwolle verbraucht enorm viel Wasser und Chemie, daher erleben Naturfasern eine Renaissance“, sagt Christina Leitner vom Textilien Zentrum Haslach. Das im Dreiländereck Österreich-Deutschland-Tschechien gelegene Haus ist Kompetenzzentrum, Entwicklungslabor, Schafwollmanufaktur und Museum unter dem Dach eines historischen Fabrikareals und knüpft an die alte Webertradition des Mühlviertels an. www.textilienzentrum-haslach.at

Denn schon lange bevor die Kunstfaser in den 1960er-Jahren ihren Siegeszug antrat, wurde der Flachsanzbau von der Industrialisierung zurückgedrängt. „Baumwolle war leichter zu verspinnen und so wesentlich günstiger, sie wurde bald massenweise importiert. Leinen kam aus der Mode, und der extrem arbeitsaufwändige Prozess vom Anbau bis zum fertigen Stoff rentierte sich nicht mehr“, sagt die Textilexpertin. „Der endgültige Bruch hier kam dann in den 1980ern, als die große Spinnerei in Lambach zuspernte. Somit gab es in der Region keinen Flachsaufbereiter mehr, der die Faser zum Faden machte – die Bauern konnten ihr Rohmaterial nicht mehr verkaufen. So ging auch das Saatgut des Mühlviertler Flachses verloren.“

DIE SUCHE NACH NEUEN MATERIALIEN

Das Schnurren des Spinnrades als Melodie längst vergangener Zeiten? „Ja, aber im Moment klingt es so, als ob es bei uns irgendwann auch wieder Zukunftsmusik sein könnte“, wagt Leitner zu hoffen. Denn: „Die Naturfaser erlebt derzeit generell eine Renaissance, das ökologische und soziale Gewissen in Hinsicht auf die textile Kette – von Produktion über Fasererzeugung, Verarbeitung, Veredelung und Transport bis zu Verteilung und Entsorgung – lässt sich nicht mehr so einfach zum Schweigen bringen. Das, was in Sachen Ernährung schon längst gang und gäbe ist, passiert jetzt auch in der Textilbranche.“ Wir konsumieren immer mehr Kleidung, tragen sie aber immer kürzer – kein Wunder, dass der Ruf nach fairen und ressourcenschonenden Materialien immer lauter wird. Die Suche danach ist voll im Gange, Hersteller experimentieren



DER FLACHSFLÜSTERER. Stefan Fölser mit seiner selbstgebauten Leinen-Maschine (o.). Aus seinem Flachs (li. u.) stellt der Mühlviertler neben Dämmstoffen auch feine Textilien (re. u.) für seine maßgeschneiderten Bio-Jeans her.



bereits mit Stoffen aus Milch, Bananenfasern, Algen, Lachsleder, Eukalyptus und Buche. Es geht in die richtige Richtung, denn eines steht außer Frage: Jegliche Kunstfaser und (nicht ökologisch angebaute) Baumwolle scheiden als nachhaltige Alternativen aus. Erstere basiert auf dem nicht erneuerbaren Rohstoff Erdöl, die Baumwolle zählt zu den intensivsten Anbaukulturen und geht mit enormem Wasserverbrauch und massivem Chemieeinsatz einher.

Aber gibt es sie überhaupt, die Faser der Zukunft? „Natürlich. Es ist die, die der Natur keinen Schaden zufügt“, behauptet einer, der es wissen muss: Stefan Fölser, Landwirt, Flachsflüsterer und Bio-Jeans-Hersteller aus dem Mühlviertel. „So, wie in der Textilindustrie momentan mit Ressourcen umgegangen wird, kann's nicht weitergehen. Man darf die Natur nicht vergewaltigen. Baumwolle ist ja nicht per se schlecht. Wir mischen sie auch dazu, weil die Hosen dann leichter zu pflegen sind. Die Frage ist aber immer: Wie und wo wird sie produziert? Sie wurde in Gegenden hingebacht, wo sie nichts zu suchen hat. Und dann diese Stretchmode heute. So viel Plastik. Die Moleküle, die da drinnen sind, lassen sich irgendwann nicht mehr zerlegen – und dann gehen sie in die Nahrungskette. Der Mensch darf nicht zum Störfaktor werden. Das, was ich mache, ist ein kleines Beispiel dafür, wie es funktionieren kann.“

EIN GUTES GESCHÄFT

Als Sohn eines Webmeisters wird Fölser schon sein ganzes Leben lang vom Flachs umgarnt. Als kleiner Bub begleitete er ihn auf die abenteuerliche Reise vom Feld auf den Webstuhl. Für seine Vision von Kleidung, die auch Mutter Erde tragen würde, zieht Fölser in seiner Heimat bereits seit 1988 die Fäden. Zuerst begann er mit dem Anbau, später tüftelte er an geeigneten Erntemaschinen, gründete schließlich 1998 in Helfenberg sein kleines Unternehmen „Naturfaser Fölser“ (NFF). Seitdem produziert er Flachsfasern, die er als Dämm-Material verkauft und zu Bio-Jeans weiterverarbeiten lässt. Ein grüner Geschäftszweig, der aber nur durch Zufall so prächtig gedieh. „Eigentlich wollte ich mein Flachstroh in der Spinnerei in Lambach weiterverarbeiten lassen. Aber es wurde damals schnell klar, dass wir nicht zusammenkommen. Bei meinem ersten Besuch sah ich in den Produktionsräumen das Rohstofflager mit Flachs aus Asien, Russland und so weiter. Dafür wollte ich jedoch nicht mit meinem Namen stehen. So hab ich mich um die Verarbeitung gekümmert und 1996 auch begonnen, meine Mode selber zu vermarkten. Mein erstes Erfolgserlebnis auf



NATURFASER FÖLSER

Landwirt Stefan Fölser produziert in Helfenberg Flachsfasern, die er als Dämm-Material verkauft und zu Bio-Jeans weiterverarbeiten lässt. Die Denims aus eigener Produktion bestehen aus 40 Prozent Mühlviertler Ökoleinen und 60 Prozent türkischer Baumwolle. Maßanfertigung ab 108 Euro. www.naturfaser-folser.at



FASER-FAKTEN

40 Prozent aller Textilien bestehen aus Baumwolle. 50 Millionen Tonnen Synthetikware werden jährlich hergestellt. Seit 5.000 Jahren ist Leinen als textiler Stoff bekannt, es wurde auch für Galgen verwendet. Auch holzbasierte Zellulosefasern (z. B.: Tencel, Modal) sind in der Textilindustrie aufgrund ihrer Nachhaltigkeit auf dem Vormarsch, Weltmarktführer ist die österreichische Firma Lenzing. www.lenzing.com

einer Messe: 160 Paar verkaufte Socken auf einen Streich.“

Mittlerweile setzt Fölser auf Bio-Jeans in Maßarbeit, die alle StückerInnen spielen. Zur Wahl stehen zehn Denimstoffe (auch aus Hanf) in diversen Farbtönen, als Vorlage dient die eingeschickte Lieblingshose. Rund 450 Stück werden pro Jahr verkauft, Extrawünsche à la Ziernähte, Stickereien und Co sind möglich. Bevor die vier Schneiderinnen den Stoff aber in die Mangel nehmen können, haben Stefan Fölser und sein Nachfolger Martin Mahringer in ihrem Produktions-Stadl gut zu tun.

„Unsere Arbeit beginnt eigentlich schon mit der Anbauberatung für Flachs und Öllein, richtig los geht's aber, wenn uns die Bauern die Rundballen liefern. Wir verarbeiten das Stroh bis zur modifizierten Faser, die dann in Tschechien mit Baumwolle zu Garn gesponnen wird. Das wiederum wird in Wien mit einem biologischen Verfahren gefärbt. Die Leinenweberei Vieböck in Helfenberg webt schließlich aus dem Garn einen Stoff.“ Wenn dann die Schere zum Einsatz kommt, hat die Jeans nur 3.000 Kilometer auf dem Buckel. Und ist völlig biologisch und regional hergestellt. Kann sich das finanziell rentieren? „Natürlich brauchen wir eine gewisse Wertschöpfung, wir müssen ja auch von etwas leben. Uns geht es aber nicht um Gewinnmaximierung. Und für Flachsbauern ist der Anbau genauso rentabel wie der von Getreide. Sie verkaufen das Stroh an uns und vermarkten den Leinsamen zur Ölgewinnung selbst, das ist schon ein gutes Geschäft.“

Zurück zum Ursprung, zumindest so weit es geht. Jungbauer Martin Mahringer erinnert sich: „Um 1900 wurden in Österreich 9.000 Hektar Leinenflachs angebaut, jetzt sind es nur noch 600. Wir sind die einzigen Aufbereiter im ganzen Land, Leinenspinnerei gibt es gar keine mehr. Das ist schon traurig.“

SPINNEREIEIN MIT ZUKUNFT

Zwar hat sich das Naturprodukt in vielen Gegenden längst vom Acker gemacht, die Sprache hält das Erbe zwischen den Zeilen aber unbeirrt hoch. „Alles über einen Kamm scheren, Schereien haben, sich verhaspeln, in Schuss bleiben, an einem Strang ziehen – lauter Redewendungen, die zeigen, wie eng das Handwerk mit dem Leben der Menschen verknüpft war“, sagt Christina Leitner. Die wohl bekannteste Reminiszenz entspringt aber direkt der Spinnstube, in der Frauen einst allerlei Klatsch, Tratsch und auch ein wenig Hokuspokus austauschten. „Spinnereien eben“, wie ihre Männer zu sagen pflegten. 🌿

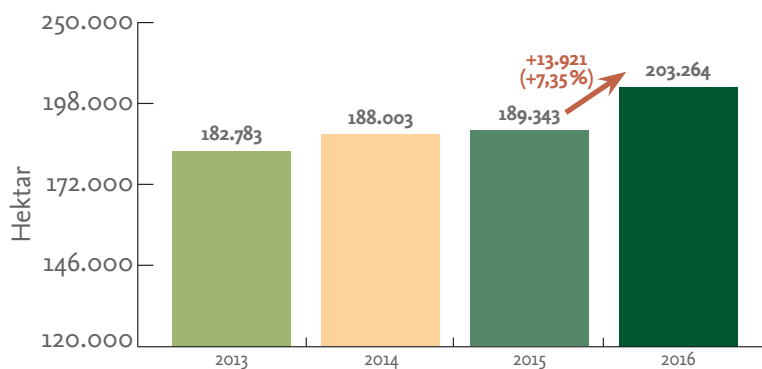
Bio-Getreidefläche: Ausreißer Dinkel

Der heimische Biogetreidemarkt ist aufnahmefähig und entwicklungsfähig. Heftige Änderungen erzwingen jedoch Marktvereinbarungen, wie heuer bei Bio-Dinkel (+50 % Anbaufläche).

DER HEIMISCHE BIO-GETREIDEVERMARKTUNG ist eine Erfolgsgeschichte. Durch bewusste Konzentration der Verarbeiter auf heimisches Biogetreide sowie strikte Qualitätsausrichtung bei Brotgetreide (Backfähigkeit, Protein, Rückstandsfreiheit, 100 % Bio Austria = Bio Suisse Standard) brachten in den letzten Jahren höhere Markt- und Erzeugerpreise als in den Nachbarländern (außer Schweiz) und Exportmöglichkeiten in die Hochpreisländer.

Das könnte ein Grund gewesen sein, warum die Bio-Ackerflächen für die Ernte 2016 um insgesamt 7,35 % (13.921 ha) auf 203.264 ha (siehe Grafik) gesteigert wurden.

ENTWICKLUNG BIO-ACKERBAUFLÄCHEN IN ÖSTERREICH

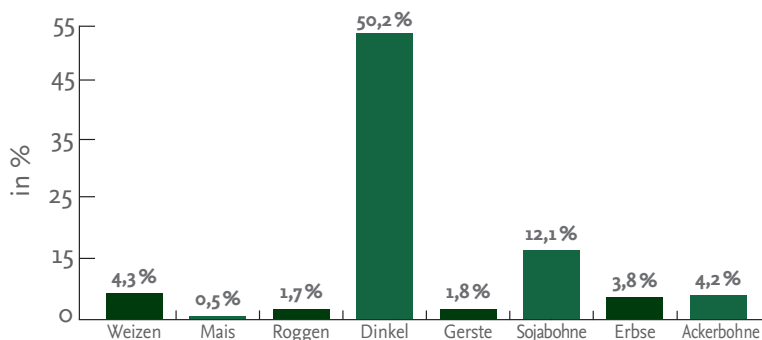


Quelle: AMA

Die Anbauflächen der einzelnen Bio-Kulturen für die Ernte 2016 sind leicht gestiegen – mit einer Ausnahme: Bio-Speisedinkel, der einen Flächenzuwachs von 50,2 % aufweist (siehe Grafik unten).

Mit der bisherigen Marktentwicklung (Ernte 2016) befasst sich der nebenstehende Kommentar. 🍷

VERÄNDERUNGEN IN DER BIO-ANBAUFLÄCHE EINZELNER KULTUREN (VERGLEICH 2015 UND 2016)



Quelle: AMA



Bio: Auf die Signale vom Markt hören!

CHRISTIAN POSEKANY,

Chefredakteur Agrarisches
Informationszentrum (AIZ)

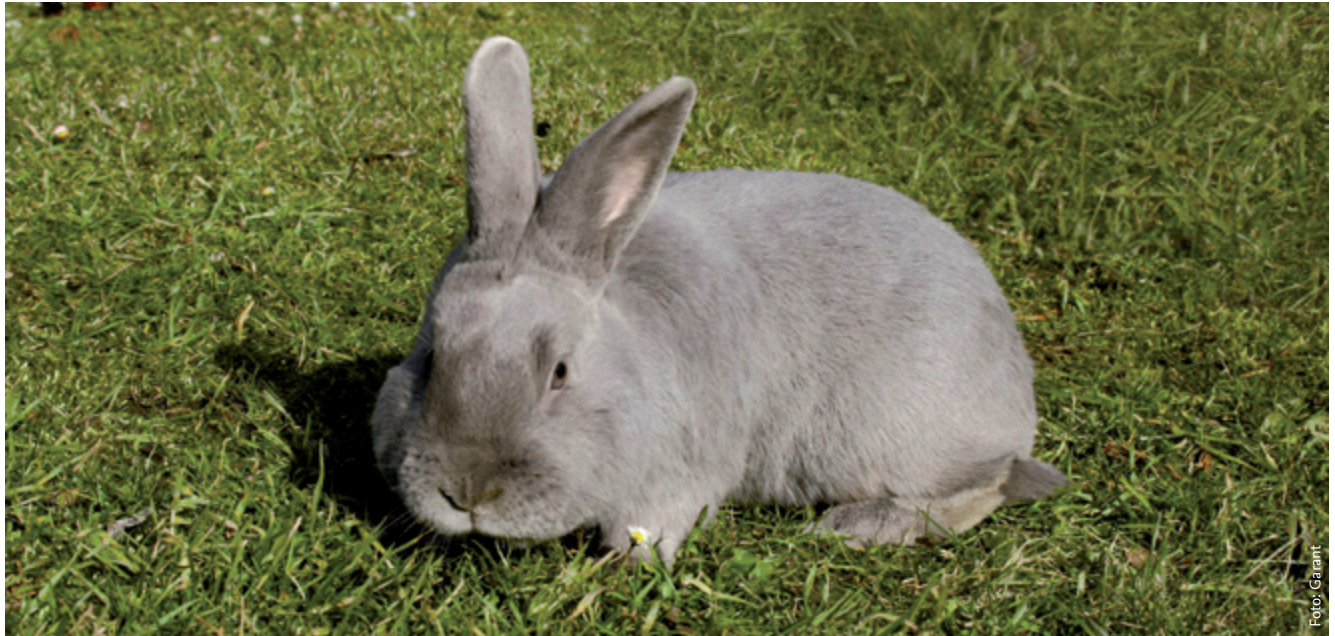
Die Natur bescherte zur Ernte 2016 auch den Bio-Bauern riesige Getreidemengen. Die Qualität reicht damit einhergehend nicht an die des Vorjahrs heran. Heuer bringt mehr Futterqualität als normal. Zusätzlich ließ die Umsteller-Welle die Bio-Ackerflächen um gut 7 % wachsen.

Dennoch hebt sich auch Bio made in Austria immer noch vom ausländischen Wettbewerb ab. Die Märkte sind aufnahmefähig. Das bisherige Erfolgsrezept greift auch diesmal: Strikte Qualitätsausrichtung beim Brotgetreide und das Festhalten am Bio Austria-Standard, der im Export in Hochpreisländer wie die Schweiz oder auch Deutschland entsprechende Mehrerlöse sichert. Das Mehr an Futtergetreide lässt sich hierzulande ebenso unterbringen, weil auch die Bio-Veredelung wächst.

Die Bio Getreide Austria konnte daher für die meisten Bio-Getreide heuer mehr akontieren als 2015, für einige wenige gleich viel und nur für Speise-Dinkel empfindlich weniger. Der Markt sendet unmissverständliche Signale aus: Das Angebot übersteigt nach einer fünfzigprozentigen Ausweitung der Anbaufläche die Nachfrage im In- und Ausland, Überlager bauen sich auf, die Preise fallen. Die Erfolgsstory von „Bio-Österreich“ künftig fortschreiben zu können, liegt letztlich daran, auf solche Signale zu hören! 🍷

Vitale Langohren – Wissenswertes zur Kaninchenfütterung

Die Fütterung hat – wie die Haltungsbedingungen, großen Einfluss auf Gesundheit und Zuchtleistung der Kaninchen. Je nach Jahreszeit, Rasse und Leistungsphase muss die Fütterung angepasst werden.



AB AUF DIE WAAGE.

Regelmäßige Gewichtskontrollen geben Aufschluss darüber, ob die Fütterung an den Bedarf der Tiere angepasst ist.

DARAUF KOMMT'S BEI RATIONEN AN.

Die wichtigsten Kriterien der Rationsgestaltung sind ein Mindestgehalt an diätetisch hochwertigen Strukturkohlenhydraten (Faserfraktionen) und die Begrenzung des Gehaltes an leicht löslichen Kohlenhydraten (vor allem Stärke).

ABHÄNGIG VON DER RASSE können manche Tiere bis zu 5 kg Grünfutter am Tag aufnehmen. Aufgeteilt auf ca. 40 Portion pro Tag fressen Kaninchen am liebsten in der Dämmerungszeit morgens und abends. 70 % der täglichen Futtermenge nehmen sie in dieser Zeit auf, wobei die Fressdauer zwischen 2 und 6 Stunden variiert. Kaninchen sind mit ihrem speziellen Verdauungssystem sehr gut in der Lage, gering verdauliche pflanzliche Futtermittel für Erhaltung und Leistung zu verwerten. Über die Fermentation im Blinddarm, der etwa 49 % des Gesamtvolumens im Verdauungstrakt ausmacht, werden Futtermittel mit relativ niedriger Nährstoffkonzentration und hohen Rohfaseranteilen energetisch optimal genutzt. Allerdings ist die funktionierende Verdauung der Kaninchen und damit deren Gesunderhaltung auf eine gezielte Unterstützung der Bakterienflora im Blinddarm angewiesen.

TRAGENDE UND SÄUGENDE HÄSINNEN

Besonderes Augenmerk muss auf die Fütterung von tragenden und säugenden Häsinnen und von Jungtieren gelegt werden. Tragende Häsinnen sollten ausreichend mit leicht verdaulichen Nährstoffen, Vitaminen und Spurenelementen versorgt werden, jedoch ohne zu stark zu verfetten. In der Säugeperiode haben die

Tiere einen vielfach höheren Nährstoffbedarf. Daher ist es in dieser Zeit besonders wichtig, dass die eingesetzten Futtermittel eine hohe Energiekonzentration haben, schmackhaft und abwechslungsreich sind.

FÜTTERUNG VON JUNGTIEREN

Jungtiere stellen ganz spezielle Anforderungen an die Fütterung. Ab der 3. Lebenswoche beginnen die Jungen mit der Aufnahme von festem Futter. Nach dem Absetzen der Muttermilch ist es wichtig, die Tiere noch einige Zeit mit diesem Futter zu versorgen und den Futterwechsel keinesfalls abrupt durchzuführen. Falls Grünfutter angeboten wird, darf es weder nass noch warm sein, da dies zu Blähungen führen kann.

GEWICHT KONTROLLIEREN

Regelmäßige Gewichtskontrollen geben Aufschluss darüber, ob die Fütterung an den Bedarf der Tiere angepasst ist. Gesunde, vitale Tiere haben ein glänzendes Haarkleid, Veränderungen deuten auf einen Vitamin- oder Mineralstoffmangel hin.

WASSERZUFUHR FÜR KANINCHEN

Saubere, frische Tränken sind ein Muss für Kaninchen. Auch hier ist der Wasserbedarf

abhängig von Rasse, Außentemperatur, Alter und Leistungsstadium. Besonders im Winter, wenn mehr trockenes Futter angeboten wird, ist die ausreichende Wasserversorgung unerlässlich.

Befinden sich die Tiere in einer Außenanlage, kann lauwarmes Wasser in die Tränken geleert werden, um ein zu rasches Einfrieren zu verhindern. 🐾
DI Natascha Stolka

PRODUKTTIPP: ORDENTLICH MÜMMELN – DAS RICHTIGE FUTTER MACHTS AUS!

Obst, Heu, Gemüse und Kräuter enthalten viele Vitamine und Mineralstoffe, die Meerschweinchen, Kaninchen und Hamster gesund erhalten. Vitamine und Mineralstoffe sind für die Funktion lebenswichtiger Organe und die Steuerung von Stoffwechselvorgängen im Körper unerlässlich.

KaninKorn Vital eignet sich für die Heimtierhaltung von Kaninchen, Meerschweinchen, Chinchillas und anderen Kleinnagern. Rassekaninchenzüchter verwenden es bevorzugt in der Absetzpha-

se. Es enthält alle erforderlichen Vitamine und Mineralstoffe, ist reich an Vitamin C und kann ganzjährig zu Heu gefüttert werden. Alle KaninKorn-Sorten sind hochwertig ausgestattet. Biotin sorgt für ein glänzendes Fell. Oregano-Öl und Alpenkräuter-Extrakte unterstützen die Verdauung auf natürliche Art. Omega-3-Fettsäuren halten Ihre Tiere vital und fit.

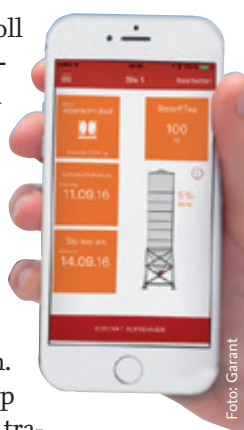
Die gesamte KaninKorn-Sackware ist gentechnikfrei und auch in Bio-Qualität in Ihrem Lagerhaus erhältlich.

	KANINCHEN	MEERSCHWEINCHEN	HAMSTER	CHINCHILLA
Stammt aus:	Spanien, Portugal	Südamerika	Syrien	Südamerika – Anden
Gewicht:	0,7–7 kg	0,7–1,2 kg	85–150 Gramm	400–600 Gramm
Lebensalter:	5–6 Jahre	5–8 Jahre	18–36 Monate	15–20 Jahre
Wasserbedarf pro Tier und Tag	40–400 ml	50–100 ml	8–20 ml	40–60 ml
Futtermenge pro Tier und Tag:	50–200 g	30–40 g	8–12 g	20–25 g
Futter:	KaninKorn Vital von Garant			
Wichtig:	immer Heu anbieten	Vitamin C	Vitamin E	immer grobes Heu

Keine leeren Futtersilos mehr mit der gratis Silo-App von Garant

Die App sichert den Überblick über die Futtersilos und sorgt dafür, dass immer genügend Futter da ist.

Welcher Landwirt mit einem Stall voll Tieren kennt das nicht: Es ist Freitagnachmittag, der Silo ist fast leer und keiner dachte daran, Futter zu bestellen. Mit der Garant Silo-App haben Sie Ihren Silo-Füllstand immer im Blick. Sobald die Futtermenge knapp wird, erhalten Sie eine Benachrichtigung auf Ihr Smartphone. Bequem per Klick können Sie Ihr Garant-Futter zeitgerecht anfordern. Sie können in der Garant Silo-App unbegrenzt viele Silos anlegen und tragen für jeden Futtersilo Daten wie Futterbezeichnung, Kapazität und täglichen Futterbedarf ein. Mit übersichtlichen Grafiken sind Sie immer über den Silo-Füllstand informiert. Auf Basis des täglichen Bedarfs berechnet die Garant Silo-App den voraussichtlichen Liefertermin fürs Futter und erinnert den Landwirt ans Bestellen. 🐾



SILO-APP.
Die Garant Silo-App gibt es für Android, iOS und Windows Phone.

ECHT GUT FÜTTERN

Nutzen Sie die Vereinsaktion.

GARANT
QUALITÄTSFUTTER

Holen Sie sich Ihre Vereinsaktionskarte 2017 beim nächsten Kauf von KaninKorn in Ihrem Lagerhaus!

Lagerhaus www.garant.co.at

Engeltliche Einschaltung

Laubholz mit Erfolg bewirtschaften

Die Erderwärmung und die damit verbundene Gefährdung durch Borkenkäfer, Hallimasch, Trocken- und Sturm-schäden bringt die Fichte unter Druck. Darum sollte man wieder mehr Laubholz in unsere Wälder bringen.

WARUM LAUBHOLZ? Laubbäume verbessern den Humus- und Bodenzustand, Kalamitäten durch Schädlinge sinken und die Sturmfestigkeit verbessert sich ebenso wie die Durchwurzelung des Bodens. Ökonomisch gesehen, produziert Laubholz sogenanntes Wertholz. Dafür sind enge Pflanzverbände und/oder intensive Jugendpflege notwendig, wodurch höhere Kosten anfallen. Bevor man sich also für Laubholz entscheidet, sollte man die Zielsetzung klären.

Voraussetzungen für hohe Erträge sind ein gutes Wachstum, genetische Qualität, sorgfältige Pflanzung, enger Pflanzverband sowie Astung und Formschnitt, konsequente Z-Baum Durchforstung und eine kurze Umtriebszeit. Die Umtriebszeit hängt von der Baumart ab. So benötigt die Eiche 80–130 Jahre für einen Durchmesser von +60 cm.

Man sollte auf eine relativ kurze astfreie Stammlänge, große und lange Baumkronen und große Abstände zwischen den Z-Bäumen achten. Dabei soll die Krone 65–75 % der Baumhöhe ausmachen. Ideal ist ein astfreier, gerader und gesunder Stamm mit mehr als 60 cm Durchmesser.

2-PHASEN-KONZEPT

In den unteren 30 % der Baumhöhe sind 60 % der Holzmasse und 90 % des Wertes enthalten! Darum sollte nach dem 2-Phasen-Konzept für Wertholz bewirtschaftet werden:

Phase 1: Erzielung der astfreien Stammlänge durch Dichtstand und/oder Astung

Phase 2: Freistellung der Z-Bäume

LAUBHOLZ.

Der Blochholzanteil beträgt bei Laubbäumen rund 40 % und der gewünschte Mitteldurchmesser mindestens 40 cm.

Die ersten 10–15 Jahre entscheiden über die Qualität eines Bestandes. Darum sollte man bei Bestandesbegründung und Jugendpflege einiges beachten: Da Baumarten ein unterschiedliches Höhenwachstum aufweisen, führt eine Mischung bei der vorwüchsigen Baumart zu Starkästigkeit und bei der schwachwüchsigen zu Verkümmern. Um Wertholz zu erzeugen, bedarf es oft einer Astung oder eines Formschnitts. Diese sind bis zu einem Astdurchmesser von bis 2 cm möglich. Dabei gelten folgende Regeln:

- Der Astkragen muss erhalten bleiben
- Nicht zu nahe am Stamm schneiden (Wunden)
- Es darf kein Aststummel verbleiben

HÄUFIGE FEHLER

Der häufigste Fehler ist der zu späte Beginn von Astung und Formschnitt.

Ideal wäre Spätwinter oder Sommer.

Nach der Dickungsphase wird der Durchmesserzuwachs durch eine Freistellung der Z-Bäume gefördert. Dies geschieht, wenn der Stamm eine astfreie Höhe von $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{3}$ der Endhöhe erreicht hat. Ihr Mindestabstand sollte 10–12 m nicht unterschreiten. Bei der Auswahl sollten Holzfehler (Drehwuchs, Äste im untersten $\frac{1}{4}$ der Endhöhe, Stammschäden, Krümmung, Wasserreiser, ...) vermieden werden. Bei der Freistellung sollen 2–8 Bedränger je Z-Baum und Eingriff entnommen werden. Anfangs sollten je Jahrzehnt 2–3 Durchforstungen stattfinden, später weniger. Am Ende sollten sich ca. 70 Z-Bäume/ha befinden. ☺ DI Christine Fichtinger

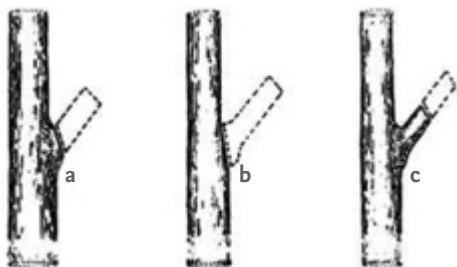


Foto: Fotolia.de

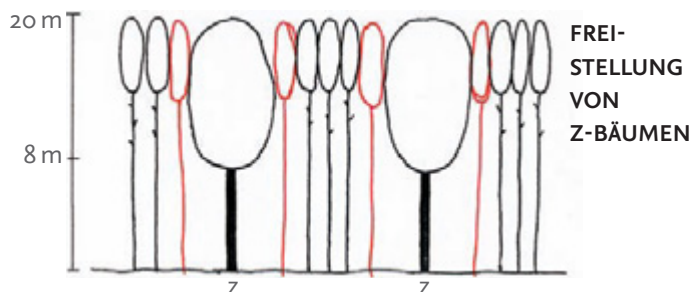
WISSENSWERTES

RICHTIGE ASTUNG.

- a) gut
b) schlecht
c) schlecht



Quelle: OÖ Landesregierung 2011



Ratten haben wieder Saison

Eine effiziente Bekämpfung von Schadnagern ist möglich: Halten Sie die „Hygienemaßnahmen“ ein, verwenden Sie den Nagern angepasste Köderformen und bringen Sie diese sorgfältig aus.

RATTEN UND MÄUSE schaden den Menschen: Durch Fressen, Verpackungen zerstören, Kabel anknabbern, durch Kot und Urin sowie durch die Übertragung von Krankheiten.

Mit dem Auslegen von Gift alleine ist es nicht getan. Zuerst müssen die Hygienemaßnahmen verbessert werden.

- Ausgefressene Holztüren mit Blech verschlagen.
- Löcher und Risse zubetonieren (beimengen von Glasscherben!).
- Öffnungen im Kellerbereich mit kräftigem Drahtgitter verschließen.
- Futterreste in Winkeln entfernen.
- Abfälle möglichst geschlossen lagern
- Türen nicht unnötig offen lassen

DIREKTE BEKÄMPFUNG

Sie bevorzugen eine giftfreie Bekämpfung und haben keine fangtichtigen

Katzen oder Hunde? Es bleibt Ihnen nur eine Schlag- oder Lebendfalle.

Die andere Variante sind Ködermittel. Die Wirkstoffe, die heute angeboten werden, hemmen die Blutgerinnung. Sie wirken langsam und schmerzlos. „Köderscheue“ bleibt somit aus.

Wichtig ist die Attraktivität des Köders (Formulierung und ein eventuell beigemischter Lockstoff). Bei den Nagern sehr begehrt ist die Pastaformulierung (Bonirat Pasta, Storm Paste, Desintec RodEx Pastenköder). Diese ist sehr feuchtigkeitsbeständig und kann von den Nagern nicht in ihre Verstecke verschleppt werden.

Paraffinierte Köder (Wachsböcke) wie Bonitop Waxblock oder Storm Happen sind zwar sehr nassebeständig, doch werden diese nur von Wanderratten gerne angenommen. Darüber hinaus

gibt es noch die Pelletsformulierung (z.B. Storm Pellets) die wegen der hohen Verschleppungsgefahr nur in Köderstationen angewendet werden sollte.

AUSBRINGEN DER KÖDER

Ratten und Mäuse sind sehr geruchsempfindlich, daher den Köder niemals mit der bloßen Hand berühren. An den von Nagern begangenen Stellen den Köder in mehreren Portionen auslegen und ständig kontrollieren. So lange frischen Köder nachlegen, bis nichts mehr gefressen wird (alte Köderreste entfernen!). Der Köder muss „geschützt“ ausgebracht werden. Das heißt, den Köder abdecken (Bretter, Dachziegel, ...) oder in speziellen Köderstationen ausbringen. Die Nager fühlen sich dort geschützt, der Zugang von Haustieren wird verhindert. 🐭 K. Graf

ÜBERLASSEN SIE IHRE ERNTE NICHT ANDEREN!

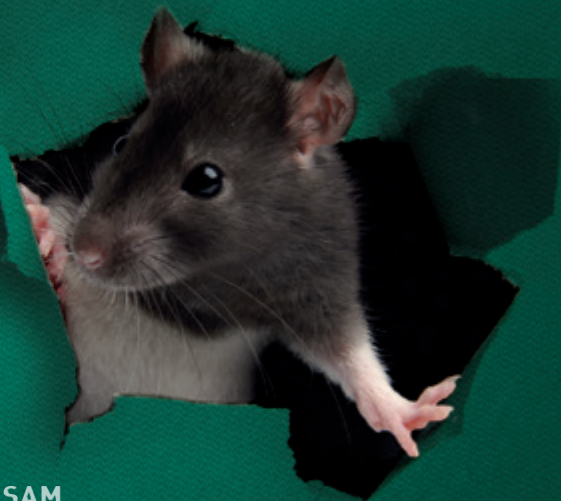
FÜR PRIVATE UND BERUFSMÄSSIGE VERWENDUNG.

BONIRAT PASTA:

- PASTAFORMULIERUNG MIT EINZIGARTIGEM LOCKSTOFF
- KEINE VERSCHLEPPUNGSGEFAHR DES KÖDERS IN DIE VERSTECKE

BONITOP WAXBLOCK:

- PARAFFINIERTER WACHSBLOCK-KÖDER
- SCHON NACH EINMALIGER AUFNAHME WIRKSAM



Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.



Entgeltliche Einschaltung

Die Highlights des Kukuruz-Frühschoppens

ES Gallery war der Ertragssieger beim NÖ Kukuruz-Frühschoppen in Oberthern. Dicht dahinter folgten DieSantana® und Chapalu. Neben der Mais-Versuchsernte gab es Maschinenvorführungen und vieles mehr.

500 BESUCHER informierten sich am 25. September am Betrieb von Familie Edwin Mayer über die Mais-Versuchsernte und über schlagkräftige Landtechnik bei der Praxisvorführung.

Geerntet wurden ein Die Saat-Sortenversuch sowie ein Timac Agro-Düngemittelversuch. Den höchsten Ertrag brachte dabei ES Gallery mit fast 15 t Trockenmais. Knapp dahinter folgten DieSantana® und Chapalu. DieSonja® zeigte sich im späteren Reifebereich sehr ertragsstark.

Das Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf, Die Saat, John Deere, Pöttinger, LTC, Timac Agro und Jungbunzlauer bedanken sich bei den Besuchern.

Die Leistungen der Spezialdünger von Timac Agro und Bilder der Veranstaltung finden Sie auf www.diesaat.at



VERSUCHSERGEBNIS KUKURUZ-FRÜHSCHOPPEN 2016,
FAM. EDWIN MAYER, 3701 OBERTHERN

SORTEN MIT RZ BIS 300	RZ	ERTRAG kg/ha Trockenmais	ERTRAG kg/ha Nassmais*	H ₂ O%
DieSAMBA® DKC 3711	290	13.800	16.940	28,0
DieSUSANNA® DKC 3642	300	13.780	16.840	27,7
LG 30.215	250	10.820	14.690	33,9

SORTEN MIT RZ 310 - 350	RZ	ERTRAG kg/ha Trockenmais	ERTRAG kg/ha Nassmais*	H ₂ O%
ES GALLERY	340	14.890	19.180	30,9
DieSANTANA® DKC 3623	320	14.630	18.160	28,7
CHAPALU	350	14.280	18.370	30,8
ZARISKY	~340	13.970	18.120	31,3

SORTEN AB RZ 360	RZ	ERTRAG kg/ha Trockenmais	ERTRAG kg/ha Nassmais*	H ₂ O%
DieSONJA® DKC 4717	380	14.090	19.590	35,2
DieSILVIA® DKC 4522	370	13.590	19.180	36,0
ES DIMENSION (ESZ 5404)	~390	12.920	19.590	39,7

* bei angegebenem H₂O-Gehalt



Eiweiß plus Ertrag.

ALEXIA

Ertragreichste Ackerbohne Österreichs¹

- Höchste Kornerträge aller Sorten
- Erfolgreiche Sorte auch im biologischen Landbau

JULIA

Hoher Proteingehalt

- Stabile Kornerträge mit guter Standfestigkeit
- Hervorragende Futtereignung

¹Laut AGES, Beschreibende Sortenliste 2016.



ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST.

Alle Infos zum neuen Unitrac 112 LDrive gibt es auf der Agro Alpin in Innsbruck (Messe-gelände, 10. bis 13. November 2016).

Foto: Lindner

Stufenloser Messeherbst bei Lindner

Auf der Agro Alpin in Innsbruck zeigt der Landmaschinenspezialist den stufenlosen Lintrac. Auf der Agraria in Wels feiert die Agrar-Version des neuen Unitrac 112 LDrive Premiere. Dieser ist dank TracLink besonders effizient.

DER UNITRAC 112 LDRIVE steht im Fokus des Lindner-Auftritts bei der Agraria in Wels (30. November bis 3. Dezember 2016). Dank des leistungsverzweigten CVT-Getriebes fährt der Transporter stufenlos bis 50 km/h – 40 km/h schon bei einer Motordrehzahl von 1.650 U/min. Dank der niedrigen Drehzahl sind optimale Mäh- und Ladeeinsätze möglich. Im steilen Gelände punktet das verbesserte Bremssystem.

INTELLIGENT UND WIRTSCHAFTLICH MIT TRACLINK

Das TracLink-System erkennt jedes Gerät, das angebaut wird und unterstützt den Fahrer, die richtige Einstellung

zu finden. Außerdem bietet TracLink ein elektronisches Fahrtenbuch und erinnert an wichtige Prüfungen oder Servicearbeiten. Daher gibt es für den Unitrac 112 LDrive oder den Lintrac 90 mit TracLink 3 Jahre Garantie serienmäßig. Der Lintrac ist der erste stufenlose Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung. Für den Berg- und Grünlandbereich vereint der Lintrac die Merkmale von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug. Beim Mähen mit dem 3-m-Mähwerk überzeugte der Lintrac mit einem Testverbrauch von nur 6,4 l/ha – das sind bis zu 50 % weniger als bei vergleichbaren Zweiachsmähern. 

**3.000 € BONUS
FÜR ZUBEHÖR**

**2 JAHRE
GARANTIE**



Aktion gültig von 01.09 – 15.12.2016 für alle Neufahrzeuge in Verbindung mit der Preisliste 02-2016.

TRAKTORENWERK LINDNER GMBH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4, 6250 Kundl/Tirol, lindner-traktoren.at

Lindner 
Der Beste am Berg

Engeltliche Einschaltung

Unser Thema: John Deere

Frischzellenkur für Mähdrescher & Vorsätze

John Deere hat kontinuierlich investiert, um seinen Kunden leistungstärkere Maschinen mit längeren Einsatzzeiten bei geringeren Betriebskosten anzubieten. Die Früchte dieser Investitionen werden nun mit den Neuerungen an den Mähdreschern und Vorsatzgeräten des Modelljahres 2017 präsentiert.



DIE MÄHDRESSCHER DER W-SERIE (W330 und W440) bekommen neue Erntevorsätze: Ab 2017 werden die vorhandenen 300R-Vorsätze optional an W400-Mähdreschern durch Vorsätze vom Typ 600R ersetzt. Dank einer größeren Einzugsschnecke und einem Schneidwerkstisch aus Edelstahl wird damit die Zufuhrkapazität des W440 gesteigert. Die Baureihe W330 wird darüber hinaus mit 2 neuen optionalen Funk-

VERBESSERUNG.

John Deere bietet bei seiner S-Serie mehrere neue Funktionen.

tionen an den Start gehen. Mit der Schnitthöhenvorwahl kann der Fahrer jeweils eine Einstellung für das Vorgewende und eine für den Erntebetrieb speichern und diese vor und nach dem Wendemanöver schnell wieder aufrufen. Darüber hinaus sorgt die automatische Erntevorsatzsteuerung dafür, dass das Schneidwerk den Bodenkonturen folgt und damit eine einheitliche Schnitthöhe gewährleistet.



S-SERIE MIT NEUEN FUNKTIONEN

Die S-Serie von John Deere wird ab 2017 ausnahmslos mit dem neuen Siebkasten DynaFlo Plus ausgerüstet sein. In Situationen, in denen die Produktivität des Mähdreschers stark von der Leistungsfähigkeit des Siebkastens abhängt, kann die Gesamtproduktivität der Maschine somit gesteigert werden. Das innovative und leichte Siebkastengehäuse aus Aluminium legte in der Länge um 12 % zu und ist damit eines der größten auf dem Markt.

Durch das neue Strömungskonzept und das neu konstruierte Gebläse ist der Siebkasten weniger empfindlich und leichter einzustellen. Durch das verlängerte Untersieb konnte das Überkehrvolumen in Getreide und Raps um bis zu 15 % und bei Mais und anderen grobkörnigen Früchten um bis zu 28 % verringert werden, sodass eine noch bessere Kornqualität erreicht wird.

GEBLÄSE & SIEBE DEM GELÄNDE ANGEPAST

Die neue Funktion Active Terrain Adjustment (ATA) passt in kupiertem Gelände Obersieb, Untersieb und Gebläsedrehzahl an. Dadurch kann der Mähdrescher an Hängen mit bis zu 17,5 % Steigung auf gleichem Produktivitätsniveau wie in der Ebene arbeiten. Wird hangaufwärts gearbeitet, öffnen sich Ober- und Untersiebe und das Gebläse dreht langsamer. Bei Arbeiten hangabwärts erhöht sich die Gebläsedrehzahl und die Ober- und Untersiebe schließen sich. Damit können Überkehrvolumen und Kornqualität konstant gehalten werden. Das ATA-System berücksichtigt aber auch die Art des Ernteguts und passt Gebläsedrehzahl und Siebeinstellungen entsprechend an. Da etwa Raps sehr empfindlich auf Änderungen des Luftstroms reagiert, wird bei der Raps-ernte zuerst die Siebeinstellungen und danach die Gebläsedrehzahl reguliert.

KOMFORTABEL & FUNKTIONELL.

Die Premiumkabine der S-Serie

LEICHTERE WARTUNG

Um die tägliche Wartung zu erleichtern, wurde die Zubehörliste der S-Serie um einen Kompressor und einen gefüllten Werkzeugkasten ab Werk ergänzt.

HYDRAULISCH VERSTELLBARER FÖRDERER

Die neue S-Serie ist mit einem hydraulisch verstellbaren Schrägförderer ausgestattet. Damit kann der Fahrer von der Kabine aus die Schneidwerksneigung einstellen und im laufenden Betrieb die Schnitthöhe anpassen. Neigungswinkel und Schnitthöhen können darüber hinaus am Multifunktionshebel gespeichert werden, sodass der Fahrer schnell auf wechselnde Bedingungen wie stehendes oder liegendes Erntegut reagieren kann.

Um weniger Zeit auf der Straße zu verbringen und um Kraftstoff zu sparen, steht nun auch für die Mähdrescher S680, S685 und S690 optional ein Motordrehzahlmanagement zur Verfügung.

NEUER VORSATZ: „PREMIUMFLOW“ 640PF

Der Erntevorsatz 640PF Premium Flow wurde als Premiumprodukt ohne Einschränkung für alle Erntebedingungen entwickelt. Seine große Einzugsschnecke (76 cm Durchmesser) überzeugt selbst in grünem und hohen Rapsbeständen mit sehr zuverlässiger Erntegutzufuhr in den Schrägförderer. Die Drehzahl der Bänder kann hydraulisch für den Einzug von stehendem oder liegendem Erntegut angepasst werden und das auf der gesamten Arbeitsbreite von 12,2 m. Dadurch kann ein konstanter Gutfluss auch unter wechselnden Erntebedingungen sichergestellt werden. Darüber hinaus können die Bänder hydraulisch so eingestellt werden, dass sie über die gesamte Arbeitsbreite stehendes oder liegendes Erntegut gleichmäßig einziehen. Am Erntevorsatz 640PF sind unter anderem eine geteilte Einzugsschnecke, eine geteilte Haspel sowie ein synchronisiertes Doppelmessersystem serienmäßig verbaut. 🌾

WISSENSWERTES

MÄHDRESCHERSIMULATOR GOHARVEST PREMIUM

Der Mähdreschersimulator GoHarvest Premium von John Deere wurde auf der Agritechnica 2015 als einzigartiges Schulungsmittel für Mähdrescherfahrer mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Jetzt steht er für die Kunden bereit. Die Schulungseinheiten können in einer sicheren, nahezu praxischten Umgebung auch während der erntefreien Zeit durchgeführt werden. Damit wird die Schulung erheblich kostengünstiger und effektiver. Der GoHarvest-Mähdreschersimulator verfügt über echte Bedienelemente in Verbindung mit einer virtuellen Umgebung. Am Simulator können 7 Lektionen absolviert werden. Die dabei vermittelten Inhalte umfassen das Umsetzen des Mähdreschers, den Anbau des Erntevorsatzes, die Getreide- und Maisernte, das Abtanken während der Fahrt und im Vorgewende, die Änderung der Mähdreschereinstellungen, die Verwendung des Lenksystems AutoTrac und die Optimierung des Mähdreschers mit Hilfe der interaktiven Mähdreschereinstellung (ICA).

APV stellt den neuen Multi-Dosierer vor

Nach dem Motto: „Aus 2 mach 1 – und aus dem Einen hol so viel wie möglich heraus“ haben die Entwickler von APV die Multi-Dosierer-Serie konzipiert. Sie kombiniert die Eigenschaften von Sägeräten und Streuern.



Foto: Werkfoto

STREUEN. Das Multi-Dosierer-Streugerät bietet eine präzise Dosierung auf bis zu 28 m Arbeitsbreite (bei Schneckenkorn).

DIE MULTI-DOSIERER-SERIE (MD-Serie) bietet für unterschiedliche Anwendergruppen breit gefächerte Möglichkeiten: vom Schneckenkornstreuen mit maximal 28 m bis zum Rapsanbau mit 2 m Arbeitsbreite. Und das alles mit nur einem Basisgerät, das je nach Anwenderfall mit der entsprechenden Streueinheit ausgeliefert wird. Die Multi-Dosierer rationieren Mengen so präzise wie ein pneumatisches Säugerät, jedoch wählt der Anwender aus 3 Streubeziehungsweise Ausbringvarianten:

1. Multi-Dosierer MDS: Das „S“ steht für „Streugerät“. Der MDS kombiniert eine präzise Dosierung über eine Säwelle mit der Ausbringung über eine Streuscheibe für große Arbeitsbreiten (bis zu 28 m mit Schneckenkorn).

2. Multi-Dosierer MDP: Das „P“ steht für „Pneumatik“. Funktion und Anwendung sind ähnlich wie beim klassischen pneumatischen Säugerät. Der MDP besitzt 6 Saatschlauch-Abgänge und eine Arbeitsbreite von maximal 4,5 m.

3. Multi-Dosierer MDG: Das „G“ steht für „Gravitation“. Funktion und Anwendung ähneln einem klassischen pneumatischen Säugerät, die Ausbringung des Saatguts erfolgt jedoch nur über die Dosierung und Gravitation (ohne Gebläse). Der MDG eignet sich speziell für Granulate, die ohne Luftzufuhr ausgebracht werden müssen.

Bei Fragen zu den APV-Neuheiten kontaktieren Sie bitte Ihren Ansprechpartner in den Lagerhäusern oder das APV-Produktmanagement.

Weltmarktführer. Und das zu Recht.



Sichern Sie sich jetzt Ihren Weltmarktführerrabatt.

FARO / FARO COMBILINE

- Ladeautomatik – hohe Futtermengen mit gleichmäßiger Verteilung
- Schneidwerk mit 31 Messern und seitlicher Ausschwenkung **EASY MOVE**

Rabatte bis zu 2.000 € exkl. MwSt. Nur gültig bei Kauf einer Neumaschine. Gültig bis 31.03.2017 für alle PÖTTINGER Ladewagenmodelle.

PÖTTINGER

Engeltliche Einschaltung

JETZT RAUCHT'S!

Sichern Sie sich die letzten der Modelle Axis.1er-Serie!

Axis 20.1 Düngerstreuer, 1.000 Liter, 12–36 m

- Grenzstreueinrichtung Telimat T25
- Düngerschonendes Rührwerk (17 U/min.)
- Beleuchtung BLW25

LAGERABVERKAUF



**GRATIS
600KG
TIMAC -
BIG BAG!***

ab 6.766,-*

Erkundigen Sie sich am besten noch heute bei Ihrem Lagerhaus-Profilberater nach den AXIS-Aktionsmodellen und der TIMAC AGRO Big Bag Aktion!

*Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise inkl. USt. Aktion gültig bei allen teilnehmenden Lagerhäusern von 01.10. – 30.11.2016 solange der Vorrat reicht. **Bei Kauf eines Rauch Axis Düngerstreuers erhalten Sie 600 kg Dünger gratis aus dem TIMAC AGRO Sortiment je nach Verfügbarkeit in allen teilnehmenden Lagerhäusern.



Lagerhaus|Technik

www.lagerhaus.at

Engeltliche Einschaltung

Rentflex – Landtechnik flexibel mieten

Steigende Ansprüche in der Landwirtschaft verlangen eine günstige Abdeckung saisonaler Arbeitsspitzen zu fix kalkulierbaren Kosten. Das bieten die Rentflex-Mietpakete für John Deere-Traktoren und Manitou-Teleskoplader.

ZUFRIEDENE KUNDEN sind die besten Visitenkarten. Gerhard Schindler ist einer jener Landwirte, die das Rentflex-Mietmodell bereits ausprobiert haben. Aufgrund einer massiven Vergrößerung der bewirtschafteten Fläche hat der Weinviertler einen John Deere 6130R mit AutoPowr-Stufenlosgetriebe und automatischem Lenksystem für Pflegearbeiten gemietet. Und das sozusagen im Handumdrehen: „Ich habe die Maschinenverfügbarkeit auf www.rentflex.at geprüft, dann beim Rentflex-Stützpunkt angerufen und schon war der 6130R gemietet.“ Warum er sich für den Miet-service entschieden hat? „Wegen der einfach zu berechnenden Kosten. Ich weiß, was jede Betriebsstunde kostet, ohne dass irgendwelche unerwarteten Zusatzkosten anfallen“, sagt Gerhard Schindler.

Seit Oktober sind die ersten Mietrückläufer für den Verkauf frei. Viele Landwirte haben sich bereits eine Kaufoption auf einen Mietrückläufer gesichert.

Informieren Sie sich auf www.rentflex.at oder unter 02262/64296-7365 über Preis, Ausstattung und Verfügbarkeit der Mietrückläufer. 🍷



Foto: Werkfoto

WARUM RENTFLEX? „Wegen der einfach zu berechnenden Kosten. Ich weiß, was jede Betriebsstunde kostet, ohne dass irgendwelche unerwarteten Zusatzkosten anfallen“, sagt Gerhard Schindler.

Ein kompakter Johnny für viele Aufgaben

Der 1026R besticht durch mehr Stabilität, mehr Fahrkomfort und mehr Zusatz- und Anbaugeräte.

ZUR GRUNDAUSSTATTUNG des 1026R gehören ein hydrostatisches Getriebe, Allradantrieb und Servolenkung. Optional ist auch eine Komfortkabine bestellbar. Weitere Annehmlichkeiten wie der gefederte Komfortsitz, das in der Neigung verstellbare Lenkrad und das hochwertige Beleuchtungspaket machen die Arbeit mit dem 1026R zum Vergnügen. Auch hinsichtlich der Anbaugeräte-Vielfalt lässt der 1026R keine Wünsche offen. Zur Wahl stehen unzählige Zusatz- und Anbaugeräte, die sich im Handumdrehen an- und abbauen lassen. 🍷

DER WENDIGE.

Der John Deere 1026R bietet viel Leistung bei geringem Platzbedarf.



Foto: Werkfoto

John Deere 1026R Snowfox

Symbolfoto



AKTIONSPREIS

€ 27.900,-*



JOHN DEERE

- 23,8 PS; 3-Zylinder-Dieselmotor
- Hydrostat-Getriebe mit 2-Pedal-Steuerung
- Kabine, Servolenkung, Allrad
- Rasenbereifung
- Frontkraftheber Kat. 0
- Schneeschild 140 cm mit Schockventil
- Rauch Streuer SA121 mit Rührwerk, Beleuchtung und Abdeckplane

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem John Deere-Profiberater in Ihrem Lagerhaus.

www.johndeere.at

*Preise in Euro inkl. aller Steuern und Abgaben gültig bis 31.12.2016 bzw. solange der Vorrat reicht. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Lagerhaus | Technik

www.lagerhaus.at

Entgeltliche Einschaltung

Sicher zupacken mit Krpan-Forstkränen

Forstkräne von Krpan bringen, dank eigenem Hydrauliksystem und leistungsstarker Graugusspumpe, eine hohe und zuverlässige Leistung. Serienmäßig werden sie mit dem GR 130-Greifer und Rotator 45 kN ausgeliefert.

DER FORSTANHÄNGER MIT FORSTKRAN gehört zur neuen Linie von Krpan-Produkten. Der Anhänger hat einen stabilen Doppelrahmen für eine verbesserte Torsionsfestigkeit und Bremsen an allen 4 Rädern (auch pneumatisch erhältlich). Eine serienmäßige Verlängerung der Ladefläche ermöglicht die Ladung von langen Stämmen. Der Forstkran mit hoher Hubleistung kann am Forstanhänger oder per 3-Punkt-Anbau am Traktor angeschlossen werden.



ALLES IM GRIFF.

Forstanhänger GP 10D mit GD 7,4 K Forstkran.

Der Kran verfügt über ein eigenes Hydrauliksystem mit leistungsstarker Graugusspumpe. Zur Wahl stehen „Flap down“ oder A-Stützen. Die Serienausstattung umfasst den Greifer GR 130 und den Rotator mit 45 kN Tragbarkeit. 🐾

TYPE	GD 7,4 K	GD 8,4 K
max. Reichweite / mit Rotator (m)	7,4 / 8,0	8,4 / 9,2
Hubmoment (kNm)	80	82
Hubkraft bei max. Reichweite (kg)	810	730
Gewicht (kg)	1.516	1.620
Schwenkradius	370°	370°
Stützentyp „Flap down“	Serie	Serie
Rotator 45 kN	Serie	Serie
Greifer GR 130	Serie	Serie
eig. hydraul. System mit Pumpe	Serie	Serie
EURO-Steuerung mechanisch mit Joystick	optional	optional
Proportional-hydr. Joysticksteuerung	Serie	Serie
Proportional-elekt. Joysticksteuerung	optional	optional



KWF-Innovations-medaille 2016 in der Kategorie Forstmaschinen für den Einsatzbereich „Holzerte“.

Leider hat sich in der letzten Ausgabe ein Fehler in einer Tabelle eingeschlichen. Die Forstkran-Modelle GD 7,4 K und GD 8,4 K verfügen serienmäßig über „Flap down“-Stützen sowie über eine proportional-hydraulische Joysticksteuerung.

www.posch.com/n/der-neue-smartcut

Die vollautomatische Brennholzsäge

NEU

SmartCut 2016

- Ergonomische und große Holzaufgabeöffnung
- Neues, breiteres Teleskop-Förderband (41 cm) für den sicheren Scheitholzabtransport
- Optionales Comfort-Paket mit Ultraschall-Sensoren: Sägevorgang startet erst wenn Holz am Anschlag aufliegt

POSCH® WAHRE KRAFT FÜR WAHRE LEISTUNG.

Entgeltliche Einschaltung

Lagerhaus-Marke „Hevi“ mit neuen Produkten und neuem Logo

DAS LAGERHAUS verpasst seiner Qualitäts-Technik-Eigenmarke „Hevi“ einen neuen Anstrich. Ersichtlich wird das in erster Linie im neuen, modernen Logo und am Slogan „Arbeiten wie Profis“.

Das Hevi-Sortiment im Maschinen-Bereich wurde in den letzten Monaten sukzessive erweitert. Neben bekannten Produkten, wie Forstzange und Universalstreuer, wurden interessante Produkte wie ein komplettes Arbeitsgeräte-Programm, 2 Pkw-Anhänger, ein neuer Kipptransporter und ein Akku-Spaltenschieber neu ins Sortiment aufgenommen. Daneben runden viele Produkte aus dem Ersatzteil-, Verschleißteil- und Zubehörbereich die Hevi-Sortimentspalette ab. 🐾



ALTE STÄRKEN, NEUES LOGO. Produkte von Hevi stehen für Qualität zu einem fairen Preis.

Foto: Werksfoto

Kompetenz in der Bodenbearbeitung

Pöttinger, der österreichische Landtechnikspezialist, blickt auf über 40 Jahre Erfahrung in der Bodenbearbeitung zurück. Das Know-how und das Eingehen auf die Bedürfnisse der Kunden garantieren den Erfolg von morgen.

DIE ENTWICKLUNGSLEISTUNGEN im Bereich der Bodenbearbeitung, Saatbeetbereitung und Sätechnik in den letzten Jahren machen sich bezahlt: Pöttinger bietet aufeinander abgestimmte Bodenbearbeitungskonzepte, die von einfachen, kostengünstigen Lösungen bis zu äußerst schlagkräftigen Ergebnissen für höchste Anforderungen reichen. Nachhaltiger Ertrag und Bodenschonung sind im Ackerbau zentrale Themen, denen Pöttinger mit all seinen technischen Entwicklungen Rechnung trägt. Entsprechend vielfältig ist die Produktpalette:

Der Pflug hat im modernen Ackerbau nach wie vor sei-

ne Bedeutung. Um den Anforderungen der verschiedenen Betriebe optimal gerecht zu werden, bietet Pöttinger eine Vielzahl an Lösungen und Ausstattungsvarianten an. Die Synkro-Grubber wurden für den zeitgemäßen Stoppelsturz entwickelt und eignen sich für die flache als auch tiefe Bodenbearbeitung. Die Kurzkombinationen FOX und FOX D ermöglichen eine leichtzügige und spritsparende Saatbeetbereitung. Beste Krümelung und gute Durchmischung sind die Vorzüge der Pöttinger-Kreiseleggen. Die Sämaschinen überzeugen durch höchste Funktionalität, Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit.

Pöttinger bietet richtungsweisende Technik – jetzt im Herbst mit besonders attraktiven Konditionen. 🌾



Foto: Werksfoto

FÜR JEDE BETRIEBSGRÖSSE. Pöttinger bietet Geräte für kleinere Flächen ebenso wie für hohe Leistungsansprüche – wie diesen Servo 6.50.

Landgut®

STREUTECHNIK.DÜNGEN.KOMMUNAL



**STREUGERÄTE
FÜR WINTERDIENST-
PROFIS**

INFOLINE +43.676.6924268 / LANDGUT-STREUTECHNIK.COM

Entgeltliche Einschaltung

MULI
T7 S / T8 S

- Motor Emissionsstufe 4
- Neues Kabineninterieur
- Allradlenkung
(jetzt für alle Muli-Modelle)

NEUHEIT



**Kraftvoll und umweltfreundlich
durch den Arbeitstag.**

REFORM 

REFORM-WERKE Bauer & Co Gesellschaft m.b.H.
A-4600 Wels | Haidestraße 40 | Tel. +43 / 7242 / 232-0 | www.reform.at

Entgeltliche Einschaltung

Ein Futtermischwagen (auch) ohne Fahrer

Der Siloking TruckLine 4.0 Compact 8 ist ein vollelektrisch angetriebener selbstfahrender Futtermischwagen zum Mischen, Transportieren und Ausdosieren, der dank neuartiger Radartechnologie auch fahrerlos arbeitet.

DAS KONZEPT der Siloking TruckLine 4.0 ist zweistufig aufgebaut: Bei der ersten Stufe wird die Maschine elektrisch angetrieben und die Bedienung erfolgt manuell. Eine Akkuladung reicht für 3 Mischungen für bis zu 100 Milchkühe plus Nachzucht. Da der Akku unter 80V Gleichspannung bleibt, lässt er sich einfach von jeder Landtechnik-Werkstatt warten.

In der zweiten Stufe wird die Maschine durch die autonome Stallautomatik ergänzt. Damit kann mehrmals täglich ohne Fahrer das Futter vorgelegt werden. Dank der neuartigen Radartechnologie kann die Maschine auch in mehreren Ställen eingesetzt werden. Damit kann der Landwirt flexibel unterschiedliche Aufgaben erledigen, beispielsweise die automatische Futtervorlage im Stall und die manuelle Fütterung des Jungviehs in den Altställen. Der Futtermischwagen fährt nach erfolgter Fütterung selbstständig zur Ladestation zurück.

Mit einer Länge von 6.350 mm, einer Breite von 2.280 mm und einer Höhe von nur 2.250 mm ist er speziell für Betriebe mit en-

gen Ställen und niedrigen Bauhöhen konzipiert. Dazu trägt auch eine Hecklenkung mit minimalem Wenderadius bei.

ZU SEHEN BEI DER AGRARIA

Machen Sie sich selbst ein Bild – zum Beispiel bei der Agraria in Wels (30. November bis 3. Dezember) in Halle 8EG, Stand 120. 🐾



Foto: Werkfoto

ZUKUNTSWEISEND.

Der Siloking TruckLine 4.0 Compact 8 besitzt einen autonomen Fahrmodus.



KR PAN[®]
verlässlich stärker








Entgeltliche Einschaltung





www.tehnos-mulcher.com
Roter Punkt Ihres Bauernhofs








Entgeltliche Einschaltung

Neuer Hydromäher RM16 DualDrive

Der kompakte und für extreme Steilhanglagen konzipierte RM16 DualDrive verfügt über eine neu entwickelte Vorschubsteuerung: Am linken Holm wird die Fahrtrichtung definiert, am rechten Holm die Geschwindigkeit.

DER RM16 DUALDRIVE der Reform-Werke Wels verfügt über eine neue Vorschubsteuerung und differenziert sich hierdurch zum Rapid-Modell. Die DualDrive Vorschubsteuerung besteht aus 2 Bedieneinheiten: Am linken Holm wird die Fahrtrichtung gesteuert, am rechten die Geschwindigkeit. Die Powershuttle-Funktion ermöglicht einen Richtungswechsel während der Fahrt. Die eingestellte Geschwindigkeit wird dabei gespeichert.

Der mit 14 PS motorisierte RM16 DualDrive besitzt zum stufenlosen Fahrentrieb eine hoch wirksame hydrostatische Doppelpumpe. Diese ist mittels Holm (optional mit Handhebeln) ansteuerbar und führt präzise Lenkmanöver inklusive Zero-Turn Funktion aus.

Der tiefe Geräteschwerpunkt und die breite Achse sorgen für Kippstabilität bis 120 % Steigung. Die weit nach hinten gebaute Achse garantiert ohne Zusatzgewichte ein hohes Balkenauflegegewicht. Das neue Rapid Soft-Holmlager minimiert Schwingungen und

Vibrationen enorm und der seitlich schwenkbare Holm ermöglicht bequemes Arbeiten auch entlang von Hindernissen oder unter Büschen.

Am RM16 DualDrive lassen sich Mittelschnitt-, Normalschnitt- und Diamantbalken bis 250 cm Breite, Breitspürmäherwerke, der Heuschieber Twister mit 180 cm Breite und weitere Anbaugeräte betreiben. Viele Bereifungsmöglichkeiten und insbesondere Stachelräder oder -walzen machen ihn zur Bergmämaschine mit hoher Flächenleistung. 🍀



Fotos (2): Werksfoto

REFORMS NEUER. RM16 DualDrive mit neuartiger Vorschubsteuerung (oben).

SILOKING



SILOKING Data

Kombination aus Funkbedienung des Wiegesystems und der Hydraulikfunktionen mit dem SILOKING Feeding Management



agraria
30. Nov. - 3. Dez. 16
MESSE WELS

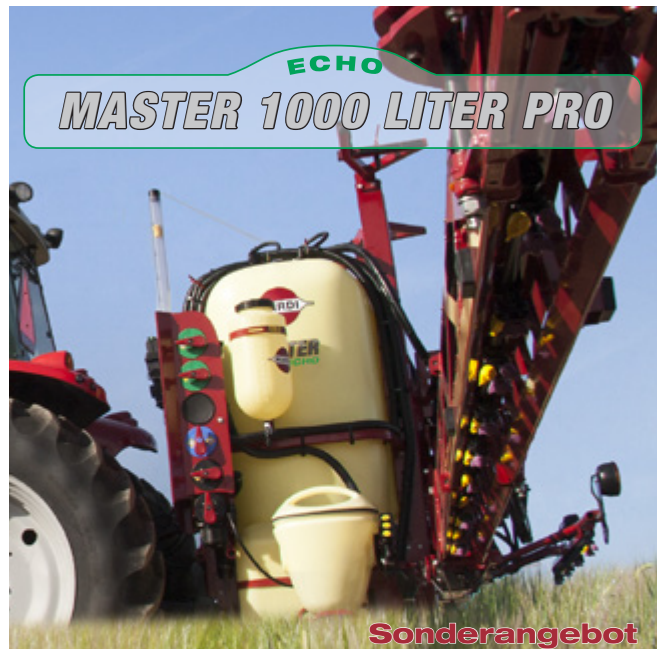
Besuchen Sie uns:
Halle 8 EG
Stand 120

- ▶ Wiegeterminal immer in Sicht des Fahrers – einfache Funkverbindung
- ▶ Präzises Beladen – SILOKING Programmierwaage inklusive
- ▶ Einfache Rationsgestaltung und Dokumentation (für Cross Compliance und Molkereien) – kostenlose Feeding Management Software
- ▶ Einfache Rezepterstellung am PC – Funkübertragung an das Wiegeterminal

data.siloking.com

Entgeltliche Einschaltung

ECHO MASTER 1000 LITER PRO



Sonderangebot

MASTER 1000 L PRO 15 M 12.230 €

1200 Liter Behälter + 565 €
zzgl. Frachanteil und MwSt.

Profi-Paket: zzgl. 1.115 €

Leistungsfähigkeit durch Qualität



HARDI GmbH
www.hardi-gmbh.com

Sprechen Sie Ihren zuständigen Verkaufsleiter an:
Robert Leeb +43 664 412 8400

Entgeltliche Einschaltung



LTC Wr. Neustadt, Tel. 0664 / 8124245

John Deere 5085GN, Bj. 15, Vorführer, FHY, Weinbauausführung, 3 dw STG 45.200,-



RLH Amstetten, Tel. 0664 / 2340089

John Deere 5085M, Bj. 15, 250 Bstd., 87 PS, DLA, Klima 48.500,-



LTC Wr. Neustadt, Tel. 0664 / 8124245

John Deere 6320P, Bj. 06, 1.710 Bstd., 100 PS, FHY, FZW, FL, gef. VA 59.500,-



LTC Korneuburg, Tel. 0664 / 6275127

Deutz Agrolux 320, Bj. 11, 3.200 Bstd., 72 PS, Frontlader, 40 kmh, Klima 27.000,-



LTC Korneuburg, Tel. 0664 / 6275127

Fendt Vario 724 Profi Plus, 240 PS, Bj. 14, 2.650 Bstd., FH, Klima, 4 dw Stg., 138.000,-



RLH Amstetten, Tel. 0664 / 6273591

Fendt 308 LSA, Bj. 94, 7.600 Bstd., 86 PS, 2 Stg. dw, gef. VA, FL Hauer POM 30.900,-



Landmark KG, Tel. 03682 / 24355

Landini Alpini 75A, Bj. 07, 76 PS, 1.300 Bstd. 29.900,-



Landforst Technikcenter, Tel. 0664 / 5402456

Weidemann Hoftac 1240 P33, Bj. 01, 7.500 Bstd., Krokodilgebiss, Reifen 27,5x8,50-15 17.900,-



Landforst Technikcenter, Tel. 03512 / 86160-161

Kirchner T3090 Profistreuer, Bj. 14, Kompoststreuerwerk, E-Steuerung, hydr. Eigenvers., GW 36.700,-



Lagerhaus Wechselgau, Tel. 0664 / 2564460

Kirchner T 10 000, DLA + Hydr. Bremse, Bergausbringung, Deichselfederung, Bereifung neu 24.900,-



LTC Korneuburg, Tel. 0664 / 6275127

Schreiber Wendepflug, 4 scharig, Stützrad, Streifenkörper 4.900,-



Landforst Technikcenter, Tel. 0664 / 3868779

DeLaval Melkstand komplett, Bj. 03, 2x7 FGM, Vakuumpumpe, Futterstationen, Milchtank, Nachtreibeinrichtung 44.000,-

Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. Preise sind Abholpreise. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Sollte sich ein anderer Kunde bereits vor Ihnen für das ausgewählte Produkt entschieden haben, ersuchen wir um Verständnis, dass aus diesem Grund keine rechtlichen Ansprüche auf das gewünschte Produkt möglich sind.

Vom Mixer bis zum Mähdrescher

Die Lagerhaus-Fachwerkstätte in Großwilfersdorf hat zufriedene Kunden. Dafür sorgen beste Arbeit und eine zentrale Ansprechperson für sämtliche Anliegen.



VIELFÄLTIG. Werkstättenleiter Thomas Matzl und sein Team bieten eine große Leistungspalette.

DIE REGION UM GROSSWILFERSDORF ist von Ackerbau, Viehzucht und Weinbau geprägt. Die 8 Mitarbeiter der örtlichen Lagerhaus-Fachwerkstätte decken daher eine große Bandbreite an Dienstleistungen ab. „Wir reparieren und servicieren alles – vom Mixer bis zum Mähdrescher“, erzählt Werkstättenleiter Thomas Matzl. Die Werkstätte ist John Deere- und Lindner-Stützpunkt, repariert werden aber Traktoren und Landmaschinen sämtlicher Hersteller. Der Platz dafür ist ausreichend: Bis zu 8 Traktoren könnten gleichzeitig in Stand gesetzt werden. Während der Erntezeit ist ein Erntedienst eingerichtet, um bei Notfällen – auch außerhalb der Öffnungszeiten und am Wochenende – vor Ort helfen zu können.

Eine besondere Dienstleistung ist die Reparatur bzw. das Planen des Zylinderkopfes. Auch eine Ventil Sitzfräse ist verfügbar.

Der Kleingerätebereich entwickelte sich zu einem immer wichtigeren Geschäftszweig. Von Rasenmähern und -traktoren, Motorsägen bis hin zu Kenwood-Mixern reicht die Angebotspalette. Darüber hinaus wird auch ein Verlegeservice der Begrenzungskabel für Rasenroboter angeboten.

Zur besseren Koordination der anfallenden Tätigkeiten und für den Kundenempfang gibt es einen Mitarbeiter im Eingangsbereich der Werkstätte. Dieser nimmt Aufträge entgegen, koordiniert die Termine und ist Ansprechpartner für die Kunden. Ein gemütlicher Aufenthaltsbereich sorgt dafür, dass etwaige Wartezeiten schnell vergehen. „Unsere Kunden sollen bei uns eine angenehme Zeit haben“, schildert Matzl. 2015 wurde auch ein barrierefreier Eingang geschaffen. 🇩🇪



DIE KRAFT AM LAND

AKTUELL IM NOVEMBER



**Ariens
Schneefräse
ST 24 DLE Deluxe**

4-Takt-OHV-Motor,
E-Start, 6 V-/2 R-Gänge, automatische
Differentialsperre, 61 cm Räumbreite,
bis zu 15,2 m Wurfweite, Scheinwerfer

2.490,-*



**Sno-Tek
Schneefräse ST 24 E**

(ohne Abbildung) 4-Takt-OHV-Motor,
E-Start, 6 V-/2 R-Gänge, 61 cm Räumbreite,
bis zu 12,2 m Wurfweite

1.398,-*

EXKLUSIV IM LAGERHAUS

hevi



Zubehör:

Futterschiebschild

369,-



Akku Spaltenschieber SP 94

- V-Schieber mit 90 cm Arbeitsbreite
- Rost- und säurebeständig durch Feuerverzinkung
- Leistungsstarker 24V Gleichstrommotor
- Kompakte, handliche und wendige Bauform
- Lenker höhenverstellbar
- Luftbereifte Räder mit AS-Profil

**INKL. V-SCHIEBER,
BATTERIE UND
LADEGERÄT**

1.999,-*



50 JAHRE
ERFAHRUNG IN FORSCHUNG,
ENTWICKLUNG UND
KONSTRUKTION
„MADE IN AUSTRIA“

Frontlader EC-P

- Neuartige Schwingentechnologie
- Integrierte Hydraulikleitungen
- Absolut freie Sicht
- Leichtes Handling



MSE

- patentierte mechanische
Streuer-Entlastung „MSE“
- Federbelastetes Nachlaufad (ca. 1/3 des Streuer-Gewichtes auf der Vorderachse)
 - Optimale Lastverteilung und maximale Fahrsicherheit (auch ohne montierten Schneepflug)



Winterdienststreuer



4.998,-*

Schneeschild UNI



3.942,-*

Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhäusern und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 1.11. - 30.11.2016 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben.

* Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

Diese Angebote und
viele mehr unter
shop.lagerhaus.at

DAS LÄSST KEINEN KALT.

hevi

Gasheizgerät 1511R

- Wärmeleistung 6-15 KW/h
- Heizleistung 5.160-12.900 kcal/h
- Luftleistung 350 m³
- Verbrauch 0,44-1,09 l/h

Art. Nr. 27426639



15990*

KRAFTAKT

HEVI Gasheizgerät 3712R

- Wärmeleistung 23-37 KW/h
- Heizleistung 20.000-30.000 kcal/h
- Luftleistung 1.000 m³
- Verbrauch 1,81-2,90 l/h

Art. Nr. 27632888



25990*

Symbolbild

Elektroheizgerät 0912E, 9 KW

- Heizleistung 3.870-7.740 kcal/h
- Luftleistung 800 m³/h
- Netzspannung 400 V/50 Hz
- Energieverbrauch 3x13 A

Art. Nr. 27724724



19990*

Symbolbild

Elektroheizgerät 1512E, 15 KW

- Heizleistung 6.450-12.900 kcal/h
- Luftleistung 1700 m³/h
- Netzspannung 400 V/50 Hz
- Energieverbrauch 3x22 A

Art. Nr. 27724725



31990*

Symbolbild

pewag

Schneeketten Brenta-C PKW XMR 62

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. für 165/70R14 oder 175/65R14

Art. Nr. 4141170

Schneeketten Brenta-C PKW XMR 69

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. für 195/65R15

Art. Nr. 4141173

Schneeketten Brenta-C PKW XMR 73

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. für 215/55R16 oder 205/60R16

Art. Nr. 27632658



pro Paar **6490***

Symbolbild

PEWAG Schneeketten Brenta-C 4X4

- exkl. Reifen + Felge
- XMR 75V z.B. für 205/70R16
- oder 215/65R16
- Preis pro Paar

Art. Nr. 5320054



pro Paar

16990*

Symbolbild

PEWAG Schneeketten Snox pro

- exkl. Reifen + Felge
- z.B. SXP 540 für 195/65 - 15
- oder 205/55 - 16

Art. Nr. 6734304



pro Paar

109,-*

Symbolbild

Kugelfangprofil komplett

KAT 2	Art. Nr. 5438902	7,50*
KAT 3-2	Art. Nr. 5438904	8,50*
KAT 3 Stecker Ø 11 mm	Art. Nr. 28947020	9,50*
KAT 3 Stecker Ø 15 mm	Art. Nr. 6546519	9,50*



Symbolbild

ab **750***

ab

Kugelfangprofil komplett HD

KAT 2 HD	Art. Nr. 28947037	10,90*
KAT 3-2 HD	Art. Nr. 28947038	12,90*
KAT 3 HD		
Stecker Ø 11 mm	Art. Nr. 28947040	12,90*
KAT 3 HD		
Stecker Ø 15 mm	Art. Nr. 28947039	12,90*



Symbolbild

ab **1090***

ab

STIHL®

1 BioPlus Sägeketten-Haftöl

verwendbar bis -15°C

5 l (1 l = 4,38 €*) Art. Nr. 4995464 **21,90***

2 MotoMix für STIHL

für STIHL Zweitakt- und 4-MIX-Motoren. Mit exzellenter Verbrennung, maximaler Schmierwirkung und optimalem Laufverhalten.

5 l (1 l = 3,78 €*) Art. Nr. 5441580 **18,90***

3 Fäll- und Schnitt-Kunststoffkeil

190 mm Art. Nr. 5181108 **8,90***
230 mm Art. Nr. 5181109 **10,90***
250 mm Art. Nr. 5181110 **14,90***

4 Fäll- und Spaltkeil aus Aluminium

• 800 Gramm

Art. Nr. 27843025 **32,90***

5 Helmset Aero Light

• Serienausstattung: Helmbelüftung, Regenrinne, Nylongitter/-system
• Gehörschutz: bis 102 dB(A)
• Innenausstattung: 4-Punkt

Art. Nr. 5548406 **46,90***

6 Handpackzange 185 mm Öffnung

20 cm Öffnung. Zum Bewegen von Holz mit abgewinkeltem Komfortgriff. Gehärtete Spitzen.

Art. Nr. 4996667 **33,90***

7 Tasche für Handpackzange

Zum Aufbewahren von Handpackzange oder Ziehaken. Mit isoliertem Rücken.

Art. Nr. 6909627 **11,90***

8 Kombikanister

Doppelbehälter für 5 l Kraftstoff und 3 l Sägekettenhaftöl

Art. Nr. 4996120 **27,90***

9 Einfüllsystem für Kraftstoff

für STIHL Kombi-Kanister sowie STIHL Benzin-Kanister, um Verschütten oder Überfüllen beim Betanken zu verhindern

Art. Nr. 4996681 **12,90***

10 Einfüllsystem Kettenöl mit Füllstopp

für STIHL Kombi-Kanister, um Verschütten oder Überfüllen beim Betanken zu verhindern

Art. Nr. 6113264 **13,90***

11 Forstmaßband

• 15 m
• robuste Metallausführung

Art. Nr. 4995428 **49,90***

Diese Angebote, Details und vieles mehr unter shop.lagerhaus.at

1



21,90*

2



18,90*

3



8,90*

4



32,90*

5



46,90*

6



33,90*

7



11,90*

8



27,90*

9



12,90*

10



13,90*

11



49,90*

JOHN DEERE ORIGINAL ERSATZTEILE



JOHN DEERE

Kühlflüssigkeit Cool Gard II

optimale Kühlung für 6 Jahre bzw. 6.000 Stunden

20 Liter (1 l = 4,65 €*) Art. Nr. 27455241



92,90*

JOHN DEERE Jacke Classic

• wasserdichte Jacke mit Steppfutter
• Kapuze im Kragen
• zwei Innentaschen, einschließlich eine für das Handy
• 100 % Polyamid, Wattierung: 100 % Polyester

M Art. Nr. 6698519 **89,90***
L Art. Nr. 6698518 **89,90***
XL Art. Nr. 6698520 **89,90***
XXL Art. Nr. 6698521 **89,90***
XXXL Art. Nr. 6698522 **89,90***



89,90*

JOHN DEERE Motoröl-Plus 50 II

Das Motoröl Plus-50 II wurde eigens für die hohen Ansprüche der Landwirtschaft entwickelt, sprich für harte Maschineneinsätze auf dem Feld und extreme Betriebstemperaturen.

55 Liter Fass (1 l = 5,55 €*) Art. Nr. 6209631 **305,-***
20 Liter Fass (1 l = 7,25 €*) Art. Nr. 6089183 **145,-***



145,-*

JOHN DEERE Motorkraftstofffilter

für 6030 6 Zylinder, 7030 sowie W&T Serie MD

Art. Nr. 6457546



34,90*

JOHN DEERE Kraftstoff-Vorfilter

für Serie 6010 & 6020 (ohne CommonRail)

Art. Nr. 5589935



27,90*

BODENBEARBEITUNG

1 Scharspitze Marathon

passend zu Kuhn

rechts	Art. Nr. 27478592	7,90*
links	Art. Nr. 27478591	7,90*

2 Scharspitze Olympic

passend zu Kuhn Type H

rechts	Art. Nr. 27479004	10,90*
links	Art. Nr. 27479003	10,90*

3 Vorschälerschare ZH/ZR

passend zu Kuhn Type ZRL

rechts	Art. Nr. 27478590	8,90*
links	Art. Nr. 27478589	8,90*

4 Schare 14"

passend zu Kuhn Type H

rechts	Art. Nr. 27479008	45,90*
links	Art. Nr. 27479007	45,90*

5 Streichblechvorderteil

passend zu Kuhn Type L, SL

rechts	Art. Nr. 27478587	16,90*
links	Art. Nr. 27478586	16,90*

6 Streichblechvorderteil

passend zu Kuhn Type N4

rechts	Art. Nr. 27478594	13,90*
links	Art. Nr. 27478593	13,90*

7 Anlage

- beidseitig
- passend zu Kuhn

lang	Art. Nr. 27478588	16,90*
breit	Art. Nr. 27478595	18,90*



je **7,90***



je **10,90***



je **8,90***



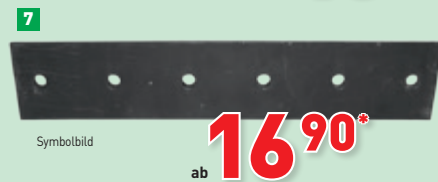
je **16,90***



je **13,90***



je **45,90***



ab **16,90***

8 Scharblatt verstärkt

- 18 Zoll
- passend zu Lemken

rechts	Art. Nr. 6122300	24,50*
links	Art. Nr. 6122301	24,50*

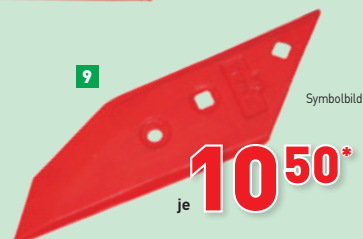
9 Scharspitze

- B 2 S
- passend zu Lemken

rechts	Art. Nr. 6122312	10,50*
links	Art. Nr. 6122313	10,50*



je **24,50***



je **10,50***

**Diese Angebote, Details
und vieles mehr unter
shop.lagerhaus.at**

LINDNER ORIGINAL ERSATZTEILE

Lindner

Servicepaket groß für Geo 63, 73

- Inhalt für 1000 h Serviceintervall:
- 1x Ölfilter
- 1x O-Ring Ablassschraube Motoröl
- 1x Dieselölfilter
- 1x Luftfiltereinsatz
- 1x Saugfilter Hydraulik
- 1x Getriebeölfilter
- 1x Ventildeckeldichtung
- 2x O-Ring für Planeten

Art. Nr. 6651238



219,90*

LINDNER Fahrer Weste

- strapazierfähiges Material
- wasserabweisend, atmungsaktiv
- Rücken-Lüftungssystem
- Reflex-Streifen
- elastischer Schulterbund
- Zugkordel am Bund

Größe S	Art. Nr. 6542953	66,90*
Größe M	Art. Nr. 6542954	66,90*
Größe L	Art. Nr. 6542955	66,90*
Größe XL	Art. Nr. 6542956	66,90*
Größe XXL	Art. Nr. 6542957	66,90*



je **66,90***

LINDNER Starter

für Geotrac 63+73

Art. Nr. 5601951



399,-*

LINDNER Axialgelenk

für Geotrac 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 100

Art. Nr. 5458413



67,90*

EXKLUSIV IM LAGERHAUS



Spezial-Winteröl

Spezialöl für Kleingeräte im Wintereinsatz. Volle Schmersicherheit auch bei tiefen Temperaturen durch rasche Durchölung. Schnelles Durchstarten auch bei extrem tiefen Temperaturen. Leistungsprofil: ACEA A3/B4, API SN/CF, SAE 5W-40

1 l Art. Nr. 9119862



9,99*

EXKLUSIV IM LAGERHAUS

GENOL Bio-Clear Winter Fertiggemisch + Ausgießer

Scheibenreiniger mit Citrusduft und Frostschutz auf Basis umweltverträglicher Alkohole. Fächerdüsen-geeignet. Polycarbonatverträglich. Leistungsprofil: ÖNORM V 5124, Gefrierschutz bis -30°C.

5 l (1 l = 1,50 €*) Art. Nr. 9374300



7,49*

EXKLUSIV IM LAGERHAUS

GENOL Scheibenteiser

Scheibenteiser auf Basis umweltverträglicher Alkohole. Befreit die Scheiben von Eis und schützt vor Wiedervereisung. Leistungsprofil: ÖNORM V 5124.

750 ml (1 l = 3,99 €*)
Art. Nr. 9115394



2,99*

EXKLUSIV IM LAGERHAUS

GENOL Rostlöser MOS2

Löst festsitzende Teile und beseitigt Quietschgeräusche. Bietet Schutz vor Oxidation und Korrosion.

400 ml (1 l = 7,48 €*)
Art. Nr. 796849



2,99*

EXKLUSIV IM LAGERHAUS

GENOL Grundierfarbe rotbraun

Langzeitgrundierung, schützt vor Korrosion und verhindert das Weiterrosten. Ist salzwasserbeständig, schnelltrocknend und überlackierbar. Temperaturbeständigkeit bis 80°C, kurzzeitig bis 120°C.

400 ml (1 l = 12,48 €*) Art. Nr. 796963



4,99*



Anti-Kipp-System 2515 UNI

- Das zum Patent angemeldete Überwachungsmodul wurde nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit zur Serienreife gebracht. Dabei sind auch intensive Praxiserprobungen von Forstprofis in die Produktentwicklung eingeflossen.
- Universell einsetzbar
- für alle gängigen Funkseilwinden, z.B. mit ELCA Steuerung

Art. Nr. 28274475



549,-*

Anti-Kipp-System 2515 TERRA

- Werkzeuglose Installation bei allen Seilwinden mit Terra FA5-D Funkempfänger

Art. Nr. 28274476



549,-*

Anti-Kipp-System 2515 MINI

- Ideal geeignet für Seilwinden mit direkt angebautem Funkempfänger

Art. Nr. 28274477



549,-*

TRAKTOR ALTERNATIV-TEILE

Diese Angebote, Details
und vieles mehr unter
shop.lagerhaus.at

Zünd-/Startschalter

bspw. passend zu Steyr 8080/8090, Serie 900/9000, Case, Deutz, MF

Art. Nr. 29157021 **45,90***

bspw. passend zu Steyr Serie 80, Case, Deutz

Art. Nr. 29157022 **47,90***

bspw. passend zu Steyr CVT, [M]9000, 9100

Art. Nr. 29157025 **39,90***



39,90*

Einhandstecker gerade Ø 32 mm

Grifflänge 250 mm
Art. Nr. 29066316 **17,90***
Grifflänge 350 mm
Art. Nr. 29066317 **17,90***
Grifflänge 500 mm
Art. Nr. 29066318 **19,90***



17,90*

Einhandstecker gebogen Ø 32 mm

Grifflänge 330 mm
Art. Nr. 29066312 **19,90***
Grifflänge 480 mm
Art. Nr. 29066313 **19,90***
Grifflänge 630 mm
Art. Nr. 29066314 **22,90***
Grifflänge 790 mm
Art. Nr. 29066315 **22,90***



19,90*

Oberlenker mit Fanghaken

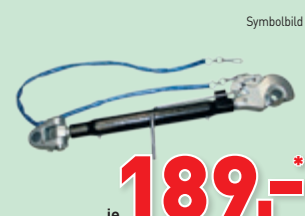
530-780 mm, M30X3 KAT 2	Art. Nr. 29066321	99,-*
580-830 mm, M30X3 KAT 2	Art. Nr. 29066322	99,-*
615-865 mm, M30X3 KAT 2	Art. Nr. 29066323	99,-*
675-925 mm, M30X3 KAT 2	Art. Nr. 29066324	99,-*
735-985 mm, M30X3 KAT 2	Art. Nr. 29066325	99,-*
760-1010 mm, M36X3 KAT 2	Art. Nr. 29066326	149,-*
785-1035 mm, M36X3 KAT 2-3	Art. Nr. 29066327	149,-*
795-1045 mm, M36X3 KAT 3	Art. Nr. 29066328	149,-*



99,-*

Oberlenker und Gelenkstein M 36 x 3

620-880mm, KAT 2	Art. Nr. 29066329	189,-*
640-900 mm, KAT 3	Art. Nr. 29066330	189,-*
740-1000 mm, KAT 2	Art. Nr. 29066331	189,-*
725-985 mm, KAT 3	Art. Nr. 29066332	189,-*
780-1040 mm, KAT 2	Art. Nr. 29066333	189,-*
810-1070 mm, KAT 3	Art. Nr. 29066334	189,-*
845-1105 mm, KAT 2	Art. Nr. 29066335	189,-*
850-1110 mm, KAT 3-2	Art. Nr. 29066336	189,-*



189,-*

Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik – Ersatzteile/Werkstätten/Reifen. Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.11.-30.11.2016 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. * Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

EXAKT DAS, WAS SIE BRAUCHEN
Lagerhaus bietet die Betreuung an, die Sie brauchen – von einzelnen Dienstleistungen bis zur gesamten Abwicklung Ihres Bau- oder Sanierungsprojekts.



Fotos: RWAL

Genau schauen beim Bauen!

*Worauf kommts beim Bauen und Sanieren an?
Klar, die Arbeit muss passen! Und man braucht einen Partner, auf den man sich verlassen kann, der einen berät und der da ist, wenn man ihn braucht.*

TIPPS FÜRS BAUEN UND SANIEREN

Jede Menge Informationen für Ihr Bau- oder Sanierungsprojekt finden Sie in den Baustoff-Ratgebern im Lagerhaus und online auf rlh.at/bauenundsaniieren

Ein Haus zu bauen, bedeutet heute mehr als das Aufstellen von vier Wänden mit Dach und Installationen. Wir bauen heute energiebewusster und ökologischer als vor 10 oder 20 Jahren. Schlagworte wie Energiekennzahl, Wohnraumlüftung und Vollwärmeschutz waren vor wenigen Jahren noch kaum bekannt. Heute sind sie Stand der Technik und erfordern ein hohes Maß an Spezialwissen. Ähnliches gilt für die Sanierung: Mit den richtigen Maßnahmen können Sie jede Menge Geld sparen. Zu spät ist es dafür nie. Aber ein Bauprojekt ist komplex genug ... Wo fängt man an, worauf muss man achten und wie behält man den Überblick?

DER ERFOLG BEGINNT BEI DER BERATUNG

Lassen Sie sich beraten, bevor Sie Ihr Projekt starten! So vermeiden Sie eventuelle Fehler, die sich später rächen. Die Bau-Fachberater im Lagerhaus verfügen über jahrelange Erfahrung

und sind Profis auf ihrem Gebiet. Sie wissen nicht nur, wie Sie am besten an Ihr Projekt herangehen, sondern besitzen wertvolles Fachwissen zu Themen wie Förderungen, Energiesparen und die passende Baustoffwahl.

VIEL MEHR ALS EINFACH NUR BAUSTOFFE

Apropos Baustoffe: Natürlich, Baustoffe bekommt man nicht nur im Lagerhaus. Aber was fängt man mit den Materialien an, wenn es keinen gibt, der die richtigen Tipps zur Anwendung auf Lager hat? Unsere Baufach-

TIPP

Im Lagerhaus bekommen Sie nicht nur Baustoffe, sondern auch Werkzeug, Maschinen und Arbeitskleidung. Viele Lagerhäuser bieten auch einen praktischen Mietservice für Baumaschinen und Arbeitsgeräte an. Fragen Sie am besten Ihren Fachberater.



Fotos: RWA



Foto: RWA

FACHLEUTE fürs Bauen und Sanieren finden: Welche Dienstleistungen das Lagerhaus in Ihrer Nähe anbietet, sehen Sie auf www.lagerhaus.at/bauservice

berater verfügen über die nötige Erfahrung und das Know-how. Bevor man sich für ein Produkt entscheidet, lohnt sich ein ausführliches Gespräch – so lassen sich Fehlkäufe, unnötige Wege und Ärger vermeiden.

Mit rund 250 Baustoff-Standorten in ganz Österreich ist fast immer ein Lagerhaus in Ihrer Nähe, wo Sie Beratung und Produkte fürs Bauen, Sanieren und den Garten bekommen. Für Sie bedeutet das: kurze Anfahrtswege, die Ihnen Zeit und Geld sparen.

Ein weiterer Pluspunkt: In den Lagerhaus-Baustofflagern sind die meisten Produkte sofort verfügbar. Und falls doch einmal etwas nicht auf Lager liegt, besorgt Ihr Lagerhaus die gewünschten Produkte innerhalb kurzer Zeit für Sie. Natürlich wird auf Wunsch auch direkt und pünktlich zu Ihrer Baustelle geliefert.

WARUM SELBER MACHEN?

Nicht in jedem steckt ein leidenschaftlicher Heimwerker. Aber das ist auch gar nicht nötig, denn dank der zahlreichen Serviceleistungen, die die Lagerhäuser anbieten, kann man die Bau- oder Sanierungsarbeiten getrost den Profis überlassen.

Viele Lagerhäuser verfügen über eigene, erfahrene Handwerker und Bauprofis in vielen Ge-



WARUM INS LAGERHAUS?

Dafür gibt es viele gute Gründe: 1.500 Fachberater, 250 Baustoffstandorte und viele Jahrzehnte Erfahrung zum Beispiel.

werken. Sollte einmal eine Dienstleistung nicht von den Lagerhaus-Fachleuten abgedeckt werden, hat Ihr Bau-Fachberater selbstverständlich die richtigen Kontakte. In diesem Fall vermitteln er Ihnen gerne einen konzessionierten Partner-Handwerksbetrieb.

Vom Fenstertausch bis zum Fliesenleger, von der Bauplanung bis zur Abwicklung des gesamten Bauprojekts: Ihr Lagerhaus unterstützt Sie in dem Ausmaß, das Sie brauchen.

EIN ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE FRAGEN

Die einzelnen Arbeitsschritte sind das eine – eine sinnvolle Koordination aller Beteiligten und ein Überblick über den Projektfortschritt und wichtige nächste Schritte das andere.

In Ihrem Lagerhaus laufen alle benötigten Kontakte für Ihr Bau- oder Sanierungsprojekt zusammen – wenn Sie das möchten. Sparen Sie sich die Mühe, viele Ansprechpartner unter einen Hut zu bringen. Ihr Bau-Fachberater managt Ihr Sanierungs- oder Bau-Projekt gerne für Sie.

Informieren Sie sich am besten selbst darüber, was Ihr Lagerhaus für Sie tun kann und vereinbaren Sie einen Termin bei Ihrem Bau-Fachberater. Ihren nächsten Berater finden Sie ganz einfach online auf www.lagerhaus.at/bauen 🐾



Foto: Lagerhaus Tulln/Neulengbach

SCHAUTAFEL.

ERFOLGREICHE KOOPERATION

Seit vielen Generationen von Sorten besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich und der Saatzeit Edelhof mit der RWA und den Lagerhäusern. Eine neue Schautafel an der LFS Tulln macht diese gelungene Kooperation sichtbar.

Am Bild (v.li.): Hellmut Schick (RLH Tulln-Neulengbach), DI Wolfgang Deix (LFS Tulln), RLH-Obmann ÖR Karl Gfatter, DI Sissy Zechner (Saatzeit LFS Edelhof), DI Erwin Arock (RWA), DI Josef Meyer-Leiter (BBK Tulln), Landesgüterdirektor Dr. Josef Rosner, Dir. Ing. Josef Meissl (LFS Tulln).



Foto: LFS Güssing

FACHTAG. SOJA IM AUFWIND

War die Sojabohne vor gar nicht langer Zeit noch eine Alternativkultur, entwickelte sie sich zu einer der wichtigsten Kulturarten des Burgenlandes. Grund genug für die LFS Güssing Mitte September den 1. Sojafachtag abzuhalten – der Lagerhausverbund unterstützte diese Veranstaltung.

Am Bild die Vortragenden (v.li.): Dr. Johann Blaimauer (RWA), Dr. Wilfried Hartl, Ing. Werner Falb-Meixner, Mag. Ursula Bittner, Dipl.HLFL.Ing. Gerad Hackl, DI Ingeborg Köhling, Dir. Ing. Gerhard Müllner sowie Ing. Karl Neubauer.



Foto: Landtechnik Wieselburg

ÜBERGABE. JOHNNY UND PFLUG

Gleich 2 Maschinen konnte John Deere-Verkaufsleiter Robert Hell (li.) von der Landtechnik Wieselburg an Franz Bicker (Mitte) in Bergland übergeben (im Bild mit Sohn Matthias, re.): Einen John Deere 6140R mit 160 PS und einer Top-Ausstattung sowie einen Pöttinger Anbaupflug Servo 35 S, 5-scharig, der ebenfalls mit toller Ausstattung glänzt.



Foto: Lagerhaus Südburgenland

WORKSHOP. GRILLMEISTER

Bereits zum 2. Mal fand heuer Jahr ein „Grillmeister“-Kurs am Lagerhaus-Standort Unterwart (Lagerhaus Südburgenland) statt. Das Lernen vom Grillprofi nimmt immer mehr an Beliebtheit zu. Auch diesmal waren alle Teilnehmer mit viel Begeisterung bei der Sache.

AUSZEICHNUNG. NEUER ÖKONOMIERAT

Leopold Graf, seit 2005 Obmann des Lagerhaus Mostviertel Mitte, erhielt für seine besonderen Verdienste um die Landwirtschaft und das Lagerhaus den Titel Ökonomierat verliehen. Bundesminister DI Andrä Rupprechter überreichte die Auszeichnung Mitte September im Marmorsaal des Landwirtschaftsministeriums. Im Lagerhaus ist Graf seit 1991 als Funktionär und seit 2007 im Aufsichtsrat

der RWA Raiffeisen Ware Austria AG erfolgreich tätig.

Am Bild :
ÖR Leopold Graf
(Mitte) mit
Gattin Anna
und DI Andrä
Rupprechter (re.).



Foto: Weinbauschule Krems



Foto: WHG

WEITERBILDUNG. FUNKTIONÄRE BEIM ZLF

Eine Abordnung von Obmännern und Funktionären der Kärntner Lagerhaus-Genossenschaften besuchte das bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) in München. Auf 120.000 m² präsentierten rund 650 Aussteller Neuheiten für die Arbeit auf dem Hof und auf den Feldern: Die BayWa etwa zeigte die jüngsten Entwicklungen und digitalen Lösungen der Agrarwirtschaft.



Foto: Monika Schwedler

JUNGWINZER. WEINWETTBEWERB

Auf Initiative des St. Urbanus Weinritter Ordenskollegiums lud die Wein- & Obstbauschule Krems ihre Absolventen zur Jungwinzer Competence Trophy. Bei diesem neuen Weinwettbewerb reichten die jungen Winzer ihre Weinkreationen in 3 Kategorien ein.

Am Bild (v.li.): Die Sieger mit Weinritter Prior Rudolf Bründlmayer, Sponsorenvertreter Dir. Franz Nimmervoll (Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf), Großmeister Eduard Hamersky, NÖ Weinbaupräsident Franz Backnecht und Direktor Dieter Faltl.



Foto: Harald Klemm

PFLANZENSCHUTZ. SCHAUFELDER IN WIEN

Am Erntedankfest 2016 in Wien präsentierten die Industriegruppe Pflanzenschutz (IGP) und die Österreichischen Jungbauern den Besuchern das gemeinsame Projekt „schauFELDER“. Mit 2 Erdäpfel-Hochbeeten wurde der Unterschied zwischen behandelten und unbehandelten Kulturpflanzen aufgezeigt.

Am Bild (v.li.): Marcel Schlicker (Standbetreuer), Stefan Kast (Jungbauern-Obmann), Christian Stockmar (IGP-Obmann) sowie David Süß (Generalsekretär Jungbauern).



Foto: LK Kärnten

REGIONALITÄT. LANDWIRT TRIFFT GASTWIRT

LK Kärnten und Wirtschaftskammer Kärnten gehen für regionale Wirtschaftskreisläufe neue Wege: Die kostenlose Teilnahme von Wirten an Sensorikschulungen und Produktprämierungen der LK soll das Bewusstsein für heimische Lebensmittel stärken. Setzen auf regionale Qualität (v.li.): Stefan Sternad, Obm. WK-Fachgruppe Gastronomie in Kärnten, Kärntens LK-Präsident Johann Mößler und Josef Fradler, Obmann der BVG Kärntner Fleisch.



Foto: Landmarkt/Fuchs

GRÖßER UND MODERNER. Der Lagerhausmarkt in Aigen ist erweitert und der Verkaufsraum völlig neu gestaltet.

Lagerhauszentrum im Ennstal modernisiert

Etwa 2,5 Mio. € hat Landmarkt in den letzten Jahren am Standort Aigen (Stmk.) investiert. Mitte September wurde nun der erweiterte und modernisierte Lagerhausmarkt eröffnet.

DER LAGERHAUSMARKT in Aigen im Ennstal wurde und wird von den Kunden sehr gut angenommen, aber – er ist in die Jahre gekommen. Deshalb hat sich die Landmarkt KG (siehe unten) entschlossen, den Markt zu erweitern und zu modernisieren. Mitte September erfolgte die Eröffnung des neu gestalteten Lagerhaus-Marktes. Das 840 m² große Gebäude erhielt dabei ein völlig neues „Innenleben“.

Das Sortiment ist – wie schon vor dem Umbau – perfekt auf die Kundenwünsche abgestimmt. Es wurde nun aber um die Bereiche Heimtier-Nahrung und Elektro-Zubehör erweitert. Ebenfalls neu im Markt ist die 180 m² große Fliesen- und Bauelemente-Ausstellung.

GLASHAUS FÜR PFLANZENPRÄSENTATION

Erweitert wurde das Gebäude auch um ein 200 m² großes Glashaus, in dem Pflanzen und Gartenzubehör angeboten werden. Dieser Zubau hat flexible Wände, die Schutz gegen Wind und Wetter bieten, aber bei Bedarf hochgerollt werden können. Damit die Temperaturen in der „Kalthalle“ nicht unter den Gefrierpunkt sinken, ist zum Schutz der Pflanzen auch eine Heizmöglichkeit installiert.

In diesem Zubau ist das neue Lagerhaus-Gartenkonzept umgesetzt. Aber nicht nur das wird die Kunden ansprechen: Eingangsbereich, Zufahrt und Parkplatz sind ebenfalls neu gestaltet.

Trotz der – wegen statischer Herausforderungen – teils sehr aufwändigen Umbauarbeiten haben die 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Geschäftsbetrieb im Markt durchgehend aufrecht erhalten. Mit Erfolg: Etwa 20.000 Kunden (Kassenbelege) haben das Angebot des Marktes in diesen 4 Monaten in Anspruch genommen. Aigen ist das Lagerhauszentrum im Ennstal. Dort betreibt Landmarkt einen Standort mit den Sparten Agrar, Haus/Garten, Baustoffe, einen eigenständigen Spar-Markt sowie eine SB-Tankstelle. Am Areal befinden sich aber auch ein Logistikzentrum mit 5.000 Palettenplätzen, das für Baustoffe, Haus & Garten und Agrar genutzt wird, ein Baustofflager, ein Landtechnik-Standort sowie eine Lkw-Werkstätte. Insgesamt 85 Mitarbeiter sorgen für zufriedene Kunden. 🌱

INVESTITIONEN IN AIGEN

In den letzten Jahren hat die Landmarkt KG etwa 2,5 Mio. € am Standort Aigen investiert, etwa 1 Mio. € davon in den nun eröffneten Markt. Ein Jahr davor nahm der Spar-Lebensmittelmart den Betrieb auf.

WISSENSWERTES

LANDGENOSSENSCHAFT ENNSTAL

Die Landgenossenschaft Ennstal hat etwa 1.600 Mitglieder. Über ihre Tochterunternehmen mit insgesamt 1.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaftet die Genossenschaft einen Jahresumsatz von 316 Mio. € (2015). Zu den Töchtern zählen die Ennstal Milch (Weichkäse, keimfreie Kartonabfüllung), Landena mit den Standorten Wels und Stainach (Konserven und andere Convenience-Produkte) sowie die Landmarkt KG. Landmarkt betreibt neben den klassischen Lagerhaus-Sparten unter anderem auch 11 Spar-Märkte sowie einen Gastronomie-Großhandel.

50 Jahre Hilfe in Notsituationen

In Niederösterreich gibt es helfende Hände, wenn auf einem landwirtschaftlichen Betrieb die Bäuerin ausfällt: Die Dorfhelferinnen. Und die feierten vor kurzem ein Jubiläum.

VOR 50 JAHREN wurde in Niederösterreich die Einrichtung der Dorfhelferinnen gegründet. „Seither waren 465 Dorfhelferinnen tätig, was zeigt, wie wichtig diese helfenden Hände für den ländlichen Raum in Niederösterreich sind“, betonte LR Pernkopf beim Jubiläums-Festakt in St. Pölten.

Die Dorfhelferinnen bieten Hilfe in Notsituationen auf land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, bei denen die betriebsführende Bäuerin ausfällt. Sie übernehmen neben der Führung des Haushaltes, die Betreuung der Kinder und pflegebedürftiger Personen im Haushalt, aber auch Arbeiten im Stall und auf den Feldern.

Nach einer einjährigen Ausbildung an der LFS Gießhübl sind die Absolventinnen für die herausfordernden Aufgaben bestens gerüstet. Derzeit



Foto: NLK Filzwieser

AUS DER PRAXIS.

Nicole Plank (li.) und Magdalena Pechhacker (re.), plauderten beim Jubiläums-Festakt mit Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf über ihre Tätigkeit.

versehen in Niederösterreich 31 Dorfhelferinnen Dienst und leisten pro Jahr ca. 450 Einsätze. Lagerhaus unterstützt die Dorfhelferinnen seit mehr als 10 Jahren mit Arbeitskleidung.

SIE BRAUCHEN EINE DORFHelfERIN?

Unter Tel.: 02742/9005-12820 (Fr. Schadenhofer) können die Dorfhelferinnen angefordert werden. Die Zuteilung erfolgt nach Dringlichkeit. 🐾



Foto: AFS

POPUP-STORE. Sabrina Lamac (RLH Wiener Becken), Daniela Aigner und Roland Schatz (beide AFS) sowie Christian Kammerer (RLH) betreuten das „mobile Lagerhaus“ (v.li.).

Lagerhaus kam zu Kunden

Im Rahmen des Erntedankfestes in Wien präsentierte das Lagerhaus Wiener Becken Teile des Sortiments in einem mobilen Popup-Store.

DAS ERNTEDANKFEST der Österreichischen Jungbauernschaft in Wien fand heuer am 10. und 11. September statt. Erstmals dort vertreten war das Lagerhaus Wiener Becken:

Im modernen Popup-Store wurden die neue Jagdkollektion „Hunter“ von Wild&Wald sowie die exklusive Arbeitsbekleidung von Werkstoff präsentiert. 🐾

IMPRESSUM

Eigentümer: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien.

Redaktion: Mag. Werner Jandl (Chefredakteur) und Bernhard Gedinger, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien; E-Mail: unserland@rwa.at

Blattrichtung: Grundlegende Information über neue Entwicklungen und Trends, mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich.

Grafik: Karin Swetlik, RWA, Wien.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Agrarverlag Druck- und Verlags GmbH, Schauflergasse 6, 1014 Wien, Tel. 01/535 32 04-42.

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. Verlagsort: 1100 Wien, Wienerbergstraße 3.

Verlagspostamt: 1100 Wien, P.b.b.

Adressenwartung: Tel. 01/60515-5682 oder E-Mail: unserland@rwa.at

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird teilweise auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes grundsätzlich für beide Geschlechter.

1 Generalversammlung Waidhofen/Thaya (v.li.): Dr. Johann Blaimauer (RWA), Mag. Stefan Puhm (Raiffeisen Holding NÖ-Wien), Obmann ÖR Albin Haidl-Trümel, Leopold Waitz und Gerhard Strohmaier (erhielten RWA-Ehrenzeichen), AR-Vorsitzender Franz Traxler, stv. Obm. Gerhard Bayer, Revisor Franz Wagner BA und GF Dir. Ing. Wolfgang Schüller.

2 Generalversammlung Weitersfeld – Zissersdorf (v.li.): AR-Vorsitzender Franz Rank, Dir. Robert Forstner, Johannes Bernsteiner (RLB NÖ-Wien), Obmann Johann Huber, Reinhard Wolf (Generaldirektor RWA), Hubert Brenner (stv. Obm.), Michael Pany (Revisor), Franz Jordan (stv. Obm.) und Bgm. Reinhard Nowak.

3 Generalversammlung St. Pölten (v.li.): Martin Hauer (Raiffeisen Holding NÖ-Wien), Josef Mayerhofer (stv. Obm.), Bezirksbäuerin Maria Brandl, AR-Vors. Karl Ernd, Obmann Franz Gunacker, GF Harald Hummer, LAbg. Doris Schmidl, Anton Hieger (BBK-Obm.), Anton Gonaus (stv. Obm.), Johann Blaimauer (RWA) sowie Anton Fitzthum (Revisor).



Gute Ergebnisse, positive Aussichten

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Lagerhäuser waren 2015 alles andere als einfach. Trotzdem gab es bei den jeweiligen Generalversammlungen viel Positives zu berichten.

DIE EINKOMMENSVERLUSTE der Bauern wirkten sich 2015 auch auf die Lagerhäuser aus. Dazu kamen niedrige Rohöl- und Getreidepreise, die auf die Umsätze drückten sowie eine stagnierende heimische Konjunktur. Trotzdem präsentierten wieder einige Lagerhäuser zufriedenstellende Bilanzen und sehr positive Ausblicke.

WAIDHOFEN/THAYA: GUTE ENTWICKLUNG

Eine positive Entwicklung nahm die Lagerhaus-Genossenschaft Waidhofen/Thaya im Geschäftsjahr 2015. Das berichteten Obmann ÖR Albin Haidl-Trümel und Geschäftsführer Dir. Ing. Wolfgang Schüller bei der Generalversammlung Anfang September in Waidhofen. Mit 234 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirt-

schaftete das Lagerhaus einen Umsatz von 63,5 Mio. €. Im Berichtsjahr investierte die Genossenschaft insgesamt 2,6 Mio. €. Der Neubau einer Getreidehalle mit modernster Fördertechnik am Standort Raabs war dabei das größte Vorhaben. Zum laufenden Geschäftsjahr berichtete Schüller über die abgelaufene, mengenmäßig gute Getreideernte: Das Lagerhaus hat eine Gesamtmenge von 41.000 t übernommen. Die Genossenschaft ist auch heuer wieder auf gutem Kurs.

TRAUNVIERTEL: POSITIVE AUSSICHTEN

104 Mio. € Umsatz (–3,5%) erzielte das Lagerhaus Traunviertel im Jahr 2015. Die Sparten schlugen jedoch unterschiedlich zu Buche: Während die Landwirtschaft marktbedingte Ein-

bußen hinnehmen musste, entwickelten sich die Lagerhaus Bau GmbH und einige Filialbetriebe sehr gut. Das berichteten Obmann Georg Garstenauer und Geschäftsführer Dir. Josef Kainrad bei der Generalversammlung Anfang September in Adlwang. Die Aussichten sind positiv: Im Baubereich rechnet die Genossenschaft heuer wieder mit 5 % Wachstum. Durch eine verstärkte Kooperationen im Lagerhausverbund sollte auch der Agrarsektor wieder wirtschaftlich erfolgreich agieren. So wird etwa der Getreidesilo in Wolfers auch von anderen Genossenschaften genutzt.

AR-Vorsitzender Stefan Kammerhuber betonte, „dass trotz fehlenden Rückenwindes von der Marktsituation her, wir durch Investitionen unsere Standorte attraktiv gehalten haben.“



Foto: Lagerhaus St. Pölten



Foto: Lagerhaus Freistadt



Foto: Lagerhaus Traunviertel

4 Generalversammlung Traunviertel (v.li.):
Obmann Georg Garstenauer referierte über die Ertragslage des Lagerhauses. Neben ihm (sitzend): GF Dir. Josef Kainrad und AR-Vorsitzender Stefan Kammerhuber.

5 Generalversammlung Freistadt (v.li.):
AR-Vorsitzender Ing. Martin Wagner, Raiffeisen-Verbandsdirektor Dr. Rudolf Binder, Geschäftsführer Franz Rudlstorfer, der designierte Geschäftsführer Leopold Piererfellner sowie Obmann Alois Fleischanderl.

WEITERSFELD-ZISSERSDORF:

AUS OBI WIRD LAGERHAUSMARKT

Mit 28,2 Mio. € Umsatz und Investitionen von einer halben Million Euro (2015) zählt Weitersfeld-Zissersdorf zu den kleineren Lagerhäusern. Obmann Johann Huber und Geschäftsführer Dir. Robert Forstner präsentierten bei der Generalversammlung Mitte September jedoch ehrgeizige Pläne. Die Genossenschaft kaufte bereits eine Liegenschaft in Retz, auf der unter anderem ein vormaliger Obi-Markt steht. Das Lagerhaus baut diesen um und richtet einen Bau- und Gartenmarkt ein. Die Belegschaft wird übernommen. Die Eröffnung ist für 2017 geplant. Mit einer Eigenkapitalquote von 49 % hat die Genossenschaft eine sehr gute wirtschaftliche Basis, die ein derartiges Projekt ermöglicht. Obmann Huber kündigte an, dass trotz dieses Bauvorhabens die notwendigen Investitionen an den anderen Standorten nicht vernachlässigt werden. Ziel der Genossenschaft für 2016 ist, eine ausgeglichene Bilanz zu erreichen.

ST. PÖLTEN:

STÄRKEN BÜNDELN ALS STRATEGIE

Mit rund 300 Mitarbeitern an 13 Standorten konnte das Lagerhaus St. Pölten 2015 einen Umsatz von 80 Mio. € (inkl. Tochterunternehmen) und ein sehr positives Ergebnis erwirtschaften. Damit befindet sich die Genossenschaft auf gutem Kurs und bestätigt den Aufwärtstrend. 2015 wurden knapp 2 Mio. € in die Standorte investiert und Instandhaltungen in der Höhe von 1,6 Mio. € durchgeführt. Diese Bilanz präsentierten Obmann Franz Gunacker und Geschäftsführer Harald Hummer bei der Generalversammlung Mitte September. Hummer skizzierte die Zukunftsstrategie des Lagerhauses: „Maßgeschneiderte Kundenlösungen, das Erkennen von neuen Trends und das Anbieten modernster Technologien werden in Zukunft das Erfolgsrezept beim Kunden sein.“ Erreichen wollen dies die Verantwortlichen vor allem durch das Bündeln der Stärken des Lagerhauses in Kompetenzstandorten.

FREISTADT:

INVESTITION TRÄGT FRÜCHTE

165 Mitglieder besuchten am 22. September die Generalversammlung der Lagerhausgenossenschaft Freistadt. Obwohl 2015 der Umsatz der Genossenschaft auf 29,3 Mio. € (-7 %) sank, konnten Obmann Alois Fleischanderl und Geschäftsführer Franz Rudlstorfer mehrere positive Entwicklungen präsentieren:

Die Investition von 6 Mio. € in den 1.500 m² großen Haus- und Gartenmarkt in Freistadt beginnt Früchte zu tragen. „Nach 3 Jahren mit – investitionsbedingtem – negativem Ergebnis werden wir heuer wieder schwarze Zahlen schreiben“, erklärte Rudlstorfer. Und auch der Baubereich entwickelt sich über den Erwartungen.

In der Genossenschaft gibt es mit Jahresende einen Wechsel in der Geschäftsführung: Franz Rudlstorfer wird nach 27 Jahren in dieser Funktion in den Ruhestand treten. Ihm folgt der langjährige Chef des Rechnungswesens, Leopold Piererfellner, nach. ☺

„TAT.ORT JUGEND“.

Die LJ Absdorf (NÖ) verlängerte bei ihrem Projekt den Mühlbach-Weg. Das Lagerhaus spendete Materialien dafür.



Liebe Landjugend – das war spitze!

Im Rahmen von „Tat.Ort Jugend“ setzt die Landjugend österreichweit gemeinnützige Projekte um. In tausenden freiwilligen Arbeitsstunden engagierten sich 4.000 Landjugend-Mitglieder in mehr als 220 Projekten.

DIE „TAT.ORT JUGEND“-Projekte sind so vielfältig wie die Jugendlichen selbst. Sie reichen von Renovierungen und Neugestaltungen von Spielplätzen, Märteln, Gärten über soziale Aktionen bis hin zur Gestaltung von Jugendtreffpunkten und vielem mehr. Lagerhaus unterstützt die Landjugend aller Bundesländer bei ihren Vorhaben. Ziel der Aktion ist es, den Jugendlichen österreichweit eine Bühne zu bieten, um das positive Image der ländlichen Jugend in der Bevölkerung zu festigen und den Zusammenhalt zwischen den Generationen zu stärken. Die Landjugend möchte mit der Aktion „Tat.Ort Jugend“ einen Beitrag für die Gesellschaft leisten und zeigen, wie wichtig der Einsatz jeder und jedes Einzelnen für das Gemeinwohl ist.

Weitere Infos unter www.tatortjugend.at



GARTEN. Ein 1.300 m² großes Garten-Areal errichtete die LJ Putzleinsdorf (OÖ) für Ortsbewohner, die keinen eigenen Garten haben, um Gemüse anpflanzen zu können.



VOLLEYBALLPLATZ. Die LJ Statzendorf errichtete einen Beach-volleyballplatz. RLH St. Pölten Obmann Franz Gunacker (re.) besuchte die Baustelle und brachte Getränke sowie Sonnenbrillen.



MOBILE HÜTTE. LH Zwettl Obmann Erich Fuchs (li.) besuchte mit Standortleiter Peter Krammer (3.v.re., unten) und Vizebürgermeister Andreas Maringer (re.) die Landjugend Langschlag (NÖ).



WEGBAU. Bürgermeister Nikolaus Reisel (li.) und Geschäftsführer Dir. Edwin Vorhemus (RLH Hollabrunn-Horn, re.) kamen zum Wegbau-Projekt der LJ Klein Meisdorf (NÖ).



INSEKTENHAUS. Ein Insektenhaus war das Projekt der Landjugend Hartkirchen (OÖ). Das Insektenhaus wurde gemeinsam mit den Bewohnern des Altersheims Hartkirchen befüllt.



MOSTPRESSE. Besuch bei der Landjugend Ferschnitz (NÖ), die eine Mostpresse sanierte und neu im Ort aufstellte. Josef Buchberger vom Lagerhaus Amstetten war vor Ort.



BEGEGNUNGORT. Die Landjugend Wenigzell (Stmk) errichtete gemeinsam mit der Ortsgruppe St. Peter eine Beachlounge als Begegnungsort beim Volleyballplatz.

Innovationen im Mittelpunkt

Unter dem Motto „Zukunft passiert jetzt“ veranstalteten das Lagerhaus Urfahr und Umgebung sowie die Bezirkslandjugend Urfahr den 1. Jungpower-Innovationstag in Oberösterreich.

DIE LANDJUGEND setzt mit ihren Projekten, Veranstaltungen und Bildungsangeboten immer wieder zukunftsweisende Impulse. Unter tatkräftiger Hilfe des Lagerhauses schafften beide Partner am 30. September mit dem Jungpower-Innovationstag für Interessierte einen Zugang zu wichtigen agrarischen Innovationen. In den Kurzvorträgen „Moderne Agrartechniken“, „Innovatives Düngermanagement“ und „Landtechnik 4.0“ erhielten die Besucher Informationen über zukünftige Trends und Technologien in der Landwirtschaft. Bei traumhaftem Wetter stellten die Livevorführung einer Drohne und des John Deere-Lenk-systems die Höhepunkte der Veranstaltung dar. „Die Trends zu kennen und zu wissen, wie man sie anwendet, ist heute wichtiger denn je. Das Lagerhaus bietet den Landwirten leistbare Lösungen und ist ein starker Partner in der Region“, betonte LH-Geschäftsführer Ing. Andreas Figerl.



JUNGPOWER. Oben (v.li.): LJ-Bezirksleiterin Christine Koll, LH-Obmann Martin Schurm, LJ-Bezirksleiter Christian Raml, die Vortragenden Markus Altmüller (LTC) und DI Michael Glösmann (RWA), LH-Geschäftsführer Ing. Andreas Figerl sowie Peter Kirchmayr (RWA, Vortragender). Unten: DI Michael Glösmann (RWA) führte die Drohne im Einsatz vor.

Wie prägen Frauen das Land?

Neue Impulse für ihre Arbeit im Bezirk und Land holen sich Bäuerinnen-Spitzenfunktionärinnen bei der Bezirksbäuerinnen-Bundestagung 2016 am 8. und 9. November in Rabenstein (NÖ).



BUNDESBÄUERIN.

Neben der Arbeit am Hof ist Andrea Schwarzmann Spitzenrepräsentantin und treibende Kraft für die Anliegen der Bäuerinnen.

BÄUERINNEN sind in der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, in kommunalen Gremien und in regionalen Verbänden und Vereinen nicht in dem Umfang vertreten, wie es ihrer Rolle im ländlichen Raum entspricht. „Die Sicht der Frauen ist für die Arbeit im Unternehmen Bauernhof ebenso wichtig wie für eine moderne, effiziente Agrarpolitik“, betont Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann. Und genau dieses Defizit soll möglichst rasch behoben werden, wenn es nach dem Willen der Bundesbäuerin geht.

EINMISCHEN UND MITREDEN

Österreichs Bäuerinnen leben die Vielfalt in der Landwirtschaft und sind gut vernetzt am Land in der Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen. Bei der Bezirksbäuerinnen-Bundestagung 2016 sollen neue Impulse gesetzt werden, um Frauen in der Landwirtschaft für öffentliche Funktionen zu motivieren.

Es gilt, die weiblichen Kräfte am Land, deren Vielfalt und umfangreiches Netzwerk zu aktivieren. Dabei geht es um agrarpolitische Themen, bei denen sich Bäuerinnen einbringen können, um die Bewusstseinsbildung zur partnerschaftlichen Führung von agrarischen Organisationen und Institutionen bis hin zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Frauen in der Landwirtschaft.

„Wir wollen unsere Bezirksbäuerinnen in ihrem

HOCHKARÄTIGE GÄSTE

Gäste und Vortragende sind

- Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter,
- Josef Plank (LKÖ-Generalsekretär),
- Bärbel S. Traunsteiner (Wirtschaftsuniversität Wien),
- Doris Schulz (Medienfachfrau)
- Martin Greßl (AMA),
- Elisabeth Lenz (LFI Österreich),
- Lisa Kaufmann (BMLFUW),
- Andrea Zetter („Lebensqualität am Bauernhof“) und
- Maria Auer („Chancenmanufaktur“).

Engagement nach innen und außen stärken und sie in ihrer Arbeit vor Ort bestmöglich unterstützen“, bringt Schwarzmann die Ziele der Bundestagung auf den Punkt.

Diese Veranstaltung mit rund 150 Spitzenfunktionärinnen aus allen Bundesländern geht am 8. und 9. November im Steinschaler Dörfel in Rabenstein (NÖ) über die Bühne. Am Vorabend lädt Niederösterreichs Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger zur 40-Jahr-Feier der NÖ Bäuerinnenorganisation ein.

HER MIT VIELFALT UND FRAUENPOWER

Was braucht es nun konkret, um Frauen in Gremien zu bringen? Wie nützt man die Frauenpower der Bäuerinnen für den ländlichen Raum? Wo ist anzusetzen bei der partnerschaftlichen Führung von agrarischen Organisationen? Welche Rolle spielen Frauen im Agrarischen Ausblick 2015 und wo können Sie sich da einbringen? Gibt es entsprechende Bildungsangebote? Die Gastgeberinnen, Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann und Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger, erwarten prominente Gäste zur Diskussion dieser wichtigen Fragestellungen (siehe Mittelspalte).

„Wir wollen unseren Spitzen-Funktionärinnen Mut machen für neue Wege, neue Perspektiven aufzeigen und sie für ihre Arbeit motivieren“, unterstreicht die Bundesbäuerin. 🐾

Buchteln



ZUTATEN:

FÜR CA. 35 STÜCK:

250 g lauwarmer
Milch
1 Ei
80 g zimmerwarmer
Butter
1 Würfel Germ (42 g)
625 g Weizenmehl
70 g Zucker
7 g Salz

Butter für die Form
und zum Eintunken,
Marillenmarmelade
zum Füllen

ZUBEREITUNG (ca. 20 Min. ohne Warte- und Backzeit)

- Die Milch mit Ei, Butter und Germ vermischen, anschließend Mehl, Zucker und Salz dazugeben und zu einem feinen, glatten Teig verarbeiten, zudecken und ca. 30 Minuten gehen lassen.
- Eine Auflaufform mit Butter austreichen und den Teig in 60 g Stücke aufteilen.
- Die einzelnen Teigstücke zu Kugeln schleifen und anschließend ca. 1 cm dick ausrollen.
- Jeweils einen Teelöffel Marillenmarmelade in die Mitte der Teigstücke setzen und diese wieder zu Kugeln formen, in flüssige Butter tauchen und mit dem Schluss nach unten eng nebeneinander in die Auflaufform schichten.
- Die Buchteln noch einmal ca. 10 Minuten gehen lassen und dann im vorgeheizten Backofen bei 170 °C ca. 25 Minuten backen.

Rezept von Christina Bauer

TIPP:

Video Buchteln
selber backen unter
www.kochenundkueche.com/videos

Rezept aus
Kochen und Küche

Weitere Infos und Rezepte:
www.kochenundkueche.com



ERNÄHRUNGSTIPP



Angelika Neuhold,
Diätologin

www.biolog.at

WAS KANN EIN ÄPFEL, WAS SHAKES NICHT KÖNNEN?

Abgesehen davon, dass Äpfel aus unserer Region kommen, gibt es noch ein paar ernährungsmedizinische Vorteile, die ich betonen möchte. Ich empfehle täglich einen Apfel zu essen, um fit und konzentriert durch den Herbst zu kommen. Die Polyphenole (wie im Apfel enthalten) fördern nicht nur unser Immunsystem, sondern stärken auch unsere mentale Leistung. Das ist vor allem im sehr arbeitsintensiven Herbst wichtig.

Achten Sie drauf, dass Sie morgens, zirka eine halbe Stunde nach dem üblichen Frühstück, einen Apfel essen. Es können im Lauf des Tages auch 3 Stück sein, aber auf keinen Fall mehr. Denn mehr als 3 Äpfel könnten eventuell die Leber zu sehr fordern und es steigen dann womöglich die Triglyceride im Blut an. Obstkonsum ist wichtig, kann aber auch übertrieben werden. Für alle Figurbewussten unter Ihnen empfehle ich, eine von 3 Mahlzeiten am Tag mit 3 Äpfeln zu ersetzen. Kurz: Planen Sie eine Obstmahlzeit ein. Das sollte maximal einmal am Tag gemacht werden. Auf diese Weise geben Sie dem Körper langsame Energie, mit der er gut arbeiten kann, ohne groß Fett zu speichern. Diese fettarme, vitaminreiche, sättigende Mahlzeit kann einen genussvollen Beitrag für die Konzentrationsförderung, Immunsystemstärkung und Gewichtsreduktion liefern. Testen Sie selber, wie einfach eine Mahlzeit zu ersetzen ist und wie gut Sie sich dabei fühlen können.

Putenmastbetrieb der neuen Generation

Der Selbstversorgungsgrad mit Puten liegt in Österreich nur bei 41 %. Der Betrieb Franz Schwödiauer zeigt, dass sich die Putenmast auch hierzulande lohnt.

DIE GEFLÜGELMAST hat es nicht leicht. Da sind einerseits die Vorurteile der Konsumenten und Medien, was die Haltung und Geruchsbelästigung angeht und andererseits die gängige Meinung vieler Landwirte, dass in der Geflügelbranche nichts zu verdienen sei. Dass einige dieser Vorurteile nicht haltbar sind, wird bei einem Besuch des Hofes von Franz und Heidi Schwödiauer in Ernsthofen (NÖ) klar. Sie bewirtschaften einen mittleren Ackerbaubetrieb und ziehen im 18-Wochen-Rhythmus 10.000 Puten groß. Mais und Getreide aus der eigenen Landwirtschaft werden gemeinsam mit Fertigfutter aus Soja und Vitaminen für die Aufzucht der Puten verwendet. „Die Wertschöpfung der Landwirtschaft wird dadurch deutlich erhöht“, so Franz Schwödiauer.

WAS HAT EIN PUTENBAUER ZU TUN?

Der Stall ist bei der Anlieferung gereinigt, desinfiziert und mit Holzspänen eingestreut. Das Klima darin ist eher tropisch – die Kleinen wollen es wohligh warm. Nach der Anlieferung der Küken dauert es nicht lange, bis sie sich über den viel zu groß wirkenden Stall verteilen und die ersten Kostproben aus den Futterstellen entnehmen. Der nächste Tag beginnt mit einem einstündigen, intensiven Kontrolldurchgang in der Früh und endet mit einem weiteren am Abend. Dazwischen läuft alles vollautomatisch. Sollte es zu Ungereimtheiten in der Fütterung, Belüftung oder



STARKES

STANDBEIN.

Franz Schwödiauer hat seinen Betrieb mit der Putenmast neu ausgerichtet – und das mit wirtschaftlichem Erfolg.

Temperatur kommen, wird Franz Schwödiauer via Smartphone informiert.

Ab der 5. Lebenswoche wird etwa alle 3 Tage maschinell neu eingestreut – Dauer ca. 1,5 Stunden. Diese sehr überschaubaren, familienfreundlichen und mit rund 20 Wochenstunden zu bewältigenden Tätigkeiten wiederholen sich, bis die Puten mit 15 Wochen vom Schlachtbetrieb abgeholt werden (Hähne mit 20 Wochen). Danach beginnt die Reinigung.

ARBEIT, DIE SICH LOHNT

„Die Putenmast ist mit einem überschaubaren Arbeitsaufwand und guten Erträgen das wesentliche Standbein unseres Betriebes. Die 800.000€ (abzüglich der Investitionsförderung) für den 2.000 m² großen Stall sind nach 15 Jahren zu 100 % steuerlich abgeschrieben.

Heidi und Franz Schwödiauer haben ihren Betrieb auf Putenmast umgestellt, weil sie darin mehr Perspektiven gesehen haben. Der Erfolg gibt ihnen nun Recht. Durch die von der GGÖ (siehe Info links) mit den Schlachtbetrieben ausverhandelten Preise ist auch die Zukunft gut abgesichert. 🐔

WISSENSWERTES

GGÖ UNTERSTÜTZT GEFLÜGELBAUERN

Huhn und Pute liegen im Trend. Die Aufgabe der GGÖ (Geflügelmastgenossenschaft) ist die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder bei Produktion, Vermarktung und Verwertung von Geflügel. Die GGÖ ist das Bindeglied zwischen den österreichischen Brütereien, Schlachtbetrieben und den heimischen Geflügelbauern.

Ziel ist es, den Selbstversorgungsgrad zu steigern und die heimische Landwirtschaft zu stärken, um Österreich wieder mehr mit hochwertigem Geflügelfleisch zu versorgen. Nähere Infos: www.gefluegelmast.at

pewag

**STRONG
IS NOT
ENOUGH**
www.pewag.com

Alles aus einer Hand vom Forstprofi pewag.

Umfassendes Angebot an hoch verschleißfesten Traktionsketten und pewag bluetrack Forstbändern. Die perfekte Ergänzung in der bewährten pewag Premium Qualität.

pewag **bluetrack**

NEU



Alle Produktinformationen zu den pewag Traktionsketten und pewag bluetrack Forstbändern finden Sie auf www.pewag.at

Entgeltliche Einschaltung

INNEREN WERTE, DIE ÜBERZEUGEN

INFOS, TIPPS & TRICKS AUF

You Tube

HUSQVARNA AUSTRIA

**BLICK INS INNERE DER NEUEN LAMINIERTEN
PROFI-SCHIENEN VON HUSQVARNA**

NEU

LÄNGER HALTBAR

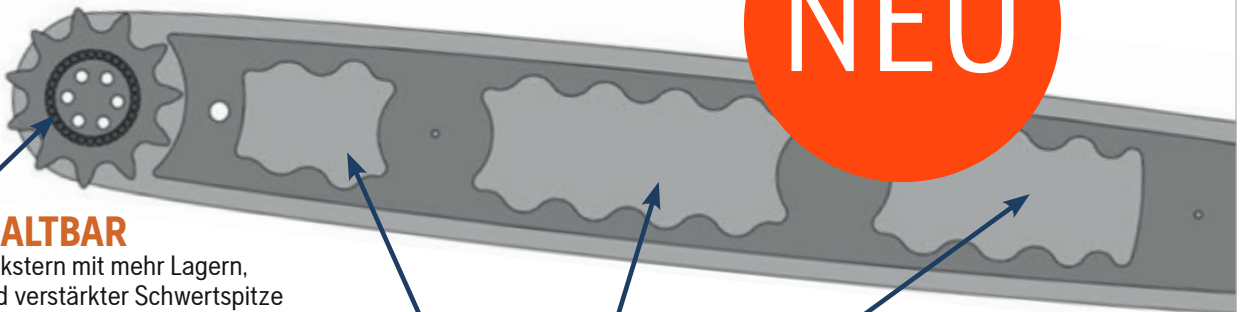
Größerer Umlenkstern mit mehr Lagern,
mehr Nieten und verstärkter Schwertschneidkante
(3/8 Schwert)

EINFACHERE WARTUNG

Keine Schmierbohrung. Innenliegende
Gleitschiene transportiert das Öl nach vorne.

GERINGERES GEWICHT

durch innenliegende Ausschnitte in der Mittelplatte



Copyright © 2016 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte,
Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Husqvarna
READY WHEN YOU ARE

Entgeltliche Einschaltung



EXKLUSIV IM LAGERHAUS



TREIBSTOFFE ■ PELLETS HEIZÖLE ■ SCHMIERMITTEL



 **Lagerhaus**

www.lagerhaus.at

Entgeltliche Einschaltung



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808